



2 M

## **Strukturierter Qualitätsbericht**

**gemäß § 137 Abs. 3 Satz 1 Nr. 4 SGB V**

**für das Berichtsjahr 2010**

3 M

**Robert-Koch-Krankenhaus Apolda GmbH**

4 M

**Dieser Qualitätsbericht wurde  
am 08.07.2011 um 08.44 erstellt.**



## Inhaltsverzeichnis

Einleitung .....	6
Teil A - Struktur- und Leistungsdaten des Krankenhauses .....	8
A-1 Allgemeine Kontaktdaten des Krankenhauses .....	8
A-2 Institutionskennzeichen des Krankenhauses .....	8
A-3 Standort(nummer).....	8
A-4 Name und Art des Krankenhausträgers .....	8
A-5 Akademisches Lehrkrankenhaus .....	8
A-6 Organisationsstruktur des Krankenhauses.....	9
A-7 Regionale Versorgungsverpflichtung für die Psychiatrie .....	9
A-8 Fachabteilungsübergreifende Versorgungsschwerpunkte des Krankenhauses.....	10
A-9 Fachabteilungsübergreifende medizinisch-pflegerische Leistungsangebote des Krankenhauses .....	11
A-10 Allgemeine nicht-medizinische Serviceangebote des Krankenhauses.....	13
A-11 Forschung und Lehre des Krankenhauses .....	14
A-12 Anzahl der Betten im gesamten Krankenhaus .....	15
A-13 Fallzahlen des Krankenhauses:.....	15
A-14 Personal des Krankenhauses .....	16
A-15 Apparative Ausstattung.....	17
Teil B - Struktur- und Leistungsdaten der Organisationseinheiten / Fachabteilungen .....	19
B-[1] Fachabteilung Klinik für Innere Medizin .....	19
B-[1].1 Name Klinik für Innere Medizin .....	19
B-[1].2 Versorgungsschwerpunkte [Klinik für Innere Medizin ].....	20
B-[1].3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote [Klinik für Innere Medizin ] .....	21
B-[1].4 Nicht-medizinische Serviceangebote [Klinik für Innere Medizin ] .....	21
B-[1].5 Fallzahlen [Klinik für Innere Medizin ].....	21
B-[1].6 Diagnosen nach ICD.....	22
B-[1].7 Prozeduren nach OPS.....	22
B-[1].8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten .....	23
B-[1].9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V .....	24
B-[1].10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft.....	24
B-[1].11 Personelle Ausstattung .....	24
B-[2] Fachabteilung Klinik für Anästhesie und Intensivmedizin .....	26
B-[2].1 Name Klinik für Anästhesie und Intensivmedizin.....	26
B-[2].2 Versorgungsschwerpunkte [Klinik für Anästhesie und Intensivmedizin ].....	27
B-[2].3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote [Klinik für Anästhesie und Intensivmedizin ] .....	28
B-[2].4 Nicht-medizinische Serviceangebote [Klinik für Anästhesie und Intensivmedizin ] .....	28
B-[2].5 Fallzahlen [Klinik für Anästhesie und Intensivmedizin ].....	28

B-[2].6 Diagnosen nach ICD.....	28
B-[2].7 Prozeduren nach OPS.....	28
B-[2].8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten .....	30
B-[2].9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V .....	30
B-[2].10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft.....	30
B-[2].11 Personelle Ausstattung .....	30
<b>B-[3] Fachabteilung Klinik für Unfall-, Hand- und Wiederherstellungschirurgie .....</b>	<b>32</b>
B-[3].1 Name Klinik für Unfall-, Hand- und Wiederherstellungschirurgie .....	32
B-[3].2 Versorgungsschwerpunkte [Klinik für Unfall-, Hand- und Wiederherstellungschirurgie ] .....	33
B-[3].3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote [Klinik für Unfall-, Hand- und Wiederherstellungschirurgie ] .....	35
B-[3].4 Nicht-medizinische Serviceangebote [Klinik für Unfall-, Hand- und Wiederherstellungschirurgie ]..	35
B-[3].5 Fallzahlen [Klinik für Unfall-, Hand- und Wiederherstellungschirurgie ] .....	35
B-[3].6 Diagnosen nach ICD.....	35
B-[3].7 Prozeduren nach OPS.....	36
B-[3].8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten .....	37
B-[3].9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V .....	38
B-[3].10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft.....	38
B-[3].11 Personelle Ausstattung .....	39
<b>B-[4] Fachabteilung Klinik für Frauenheilkunde und Geburtshilfe .....</b>	<b>41</b>
B-[4].1 Name Klinik für Frauenheilkunde und Geburtshilfe .....	41
B-[4].2 Versorgungsschwerpunkte [Klinik für Frauenheilkunde und Geburtshilfe ].....	42
B-[4].3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote [Klinik für Frauenheilkunde und Geburtshilfe ] .....	43
B-[4].4 Nicht-medizinische Serviceangebote [Klinik für Frauenheilkunde und Geburtshilfe ] .....	43
B-[4].5 Fallzahlen [Klinik für Frauenheilkunde und Geburtshilfe ].....	43
B-[4].6 Diagnosen nach ICD.....	44
B-[4].7 Prozeduren nach OPS.....	45
B-[4].8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten .....	46
B-[4].9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V .....	46
B-[4].10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft.....	46
B-[4].11 Personelle Ausstattung .....	47
<b>B-[5] Fachabteilung Radiologie .....</b>	<b>49</b>
B-[5].1 Name Radiologie .....	49
B-[5].2 Versorgungsschwerpunkte [Radiologie ] .....	50
B-[5].3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote [Radiologie ] .....	50
B-[5].4 Nicht-medizinische Serviceangebote [Radiologie ] .....	50
B-[5].5 Fallzahlen [Radiologie ] .....	50

B-[5].6 Diagnosen nach ICD.....	51
B-[5].7 Prozeduren nach OPS.....	51
B-[5].8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten .....	51
B-[5].9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V .....	52
B-[5].10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft.....	52
B-[5].11 Personelle Ausstattung .....	52
<b>B-[6] Fachabteilung Klinik für Kinder- und Jugendmedizin.....</b>	<b>53</b>
B-[6].1 Name Klinik für Kinder- und Jugendmedizin.....	53
B-[6].2 Versorgungsschwerpunkte [Klinik für Kinder- und Jugendmedizin .....	54
B-[6].3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote [Klinik für Kinder- und Jugendmedizin ].....	56
B-[6].4 Nicht-medizinische Serviceangebote [Klinik für Kinder- und Jugendmedizin ] .....	56
B-[6].5 Fallzahlen [Klinik für Kinder- und Jugendmedizin ] .....	56
B-[6].6 Diagnosen nach ICD.....	57
B-[6].7 Prozeduren nach OPS.....	58
B-[6].8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten .....	59
B-[6].9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V .....	59
B-[6].10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft.....	59
B-[6].11 Personelle Ausstattung .....	59
<b>B-[7] Fachabteilung Klinik für Allgemein- und Gefäßchirurgie .....</b>	<b>61</b>
B-[7].1 Name Klinik für Allgemein- und Gefäßchirurgie .....	61
B-[7].2 Versorgungsschwerpunkte [Klinik für Allgemein- und Gefäßchirurgie ] .....	62
B-[7].3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote [Klinik für Allgemein- und Gefäßchirurgie ] .....	64
B-[7].4 Nicht-medizinische Serviceangebote [Klinik für Allgemein- und Gefäßchirurgie ] .....	64
B-[7].5 Fallzahlen [Klinik für Allgemein- und Gefäßchirurgie ].....	64
B-[7].6 Diagnosen nach ICD.....	64
B-[7].7 Prozeduren nach OPS.....	65
B-[7].8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten .....	66
B-[7].9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V .....	66
B-[7].10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft.....	67
B-[7].11 Personelle Ausstattung .....	67
<b>Teil C - Qualitätssicherung .....</b>	<b>69</b>
C-2 Externe Qualitätssicherung nach Landesrecht gemäß § 112 SGB V.....	69
C-3 Qualitätssicherung bei Teilnahme an Disease-Management-Programmen (DMP) nach § 137f SGB V ...	69
C-4 Teilnahme an sonstigen Verfahren der externen vergleichenden Qualitätssicherung.....	69
C-5 Umsetzung der Mindestmengenvereinbarung nach § 137 SGB V .....	69
C-6 Umsetzung von Beschlüssen zur Qualitätssicherung nach § 137 Abs. 1 Satz 1 Nr. 2 SGB V ("Strukturqualitätsvereinbarung").....	69

C-7 Umsetzung der Regelungen zur Fortbildung im Krankenhaus nach § 137 SGB V .....	70
Teil D - Qualitätsmanagement .....	71
D-1 Qualitätspolitik .....	71
D-2 Qualitätsziele.....	74
D-3 Aufbau des einrichtungsinternen Qualitätsmanagements .....	75
D-4 Instrumente des Qualitätsmanagements.....	76
D-5 Qualitätsmanagementprojekte .....	76
D-6 Bewertung des Qualitätsmanagements.....	77

## Einleitung



Abbildung: Eingangsbereich unseres Krankenhauses

Das Robert- Koch- Krankenhaus Apolda gGmbH ist im Landkreis „Weimarer Land“ gelegen. Wir sind ein Akutkrankenhaus der Regelversorgung mit insgesamt 230 Betten in den bettenführenden Fachbereichen

- Innere Medizin mit Integration des Zentrums für Schlaf- und Beatmungsmedizin
- Chirurgie und Gefäßchirurgie
- Unfall-, Hand- und Wiederherstellungschirurgie
- Gynäkologie und Geburtshilfe
- Kinder- und Jugendmedizin
- Anästhesie und Intensivtherapie.

Unsere Klinik erfreut sich einer sehr guten Akzeptanz bei den Patienten. Im Jahr 2010 wurden 9183 Patienten stationär, 13729 Patienten ambulant und 422 Patienten teilstationär versorgt. Unsere stetig steigenden Leistungszahlen zeugen von einer Kompetenz der Leistungserbringung auf qualitativ hohem Niveau in Diagnostik, Therapie und Pflege. Dabei bieten wir unseren Patienten und ihren Angehörigen ein familiäres Ambiente, in dem sie sich geborgen und wohlfühlen können und pflegen eine offene Kommunikation, die Grundlage einer vertrauensvollen und konstruktiven Zusammenarbeit ist. Im vorliegenden Qualitätsbericht stellen wir Ihnen unser Versorgungsspektrum, unsere Leistungszahlen sowie unsere Qualitätsarbeit vor - Transparenz und Information sollen unser Haus für Sie attraktiv und unverwechselbar machen.

Ihr Robert- Koch- Krankenhaus Apolda gGmbH

Verantwortlich:



<b>Herr Uwe Koch</b>
Geschäftsführer
Tel.: 03644 570
Fax:03644 571080
E-Mail: info@rkk-apolda.de



<b>Dr. med. Wolfgang Frosch</b>
Geschäftsführer
Tel.: 03644 570
Fax:03644 571080
E-Mail: info@rkk-apolda.de

Ansprechpartner:

Name	Abteilung	Tel. Nr.	Fax Nr.	Email
Dipl.-Med. Uta Hundrieser	QMB	03644 570	03644 571080	info@rkk-apolda.de
Frau Uta Ducke	Pflegedienstleiterin	03644 570	03644 571080	info@rkk-apolda.de

Links:

<http://www.rkk-apolda.de>

Die Krankenhausleitung, vertreten durch Herrn Uwe Koch; Dr. Wolfgang Frosch, ist verantwortlich für die Vollständigkeit und Richtigkeit der Angaben im Qualitätsbericht.

## ***Teil A - Struktur- und Leistungsdaten des Krankenhauses***

### ***A-1 Allgemeine Kontaktdaten des Krankenhauses***

**Hausanschrift:**

Robert- Koch- Krankenhaus Apolda GmbH  
Jenaer Straße 66  
99510 Apolda

**Postanschrift:**

Postfach 1161  
99501 Apolda

**Telefon:**

03644 / 570

**Fax:**

03644 / 571082

**E-Mail:**

info@rkk-apolda.de

**Internet:**

<http://www.rkk-apolda.de>

### ***A-2 Institutionskennzeichen des Krankenhauses***

261600382

### ***A-3 Standort(nummer)***

00

### ***A-4 Name und Art des Krankenhausträgers***

**Name:**

Gesellschafter ist der Landkreis Weimarer Land, Bahnhofstr. 28, 99510 Apolda

**Art:**

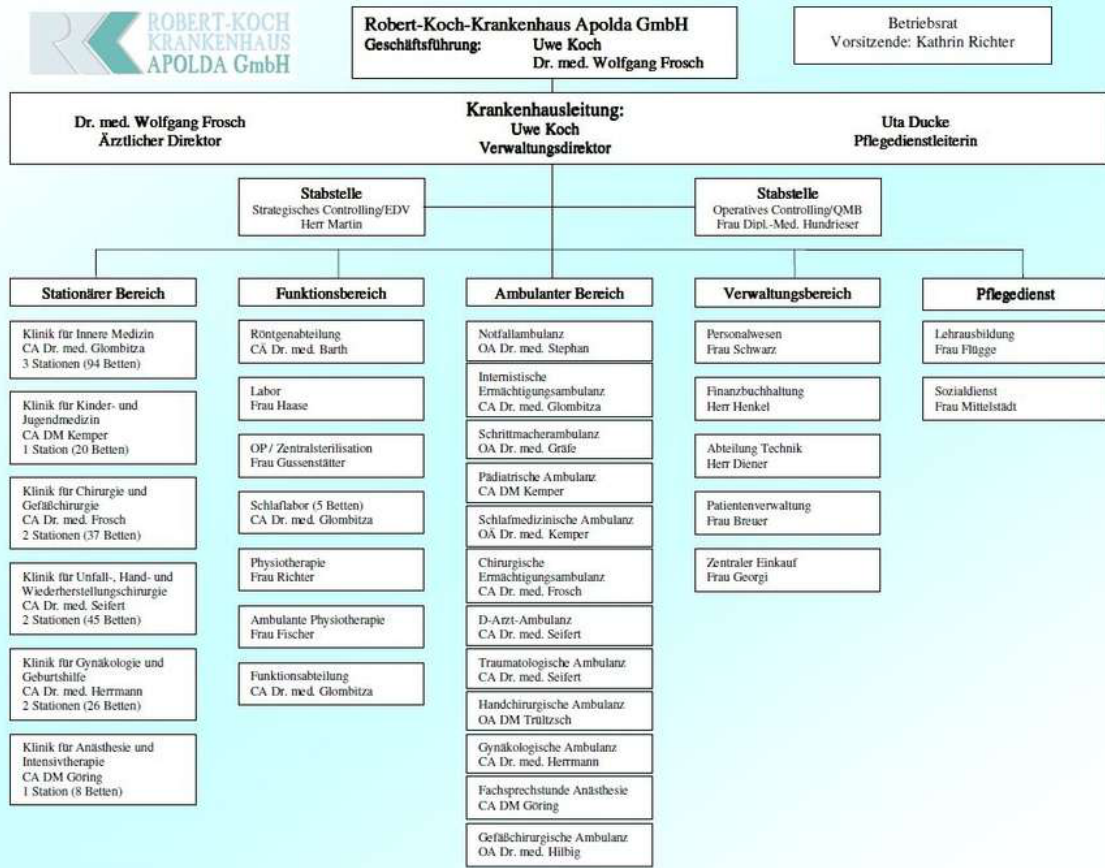
Sonstiges: GmbH

### ***A-5 Akademisches Lehrkrankenhaus***

**wir sind:**

Lehrkrankenhaus des Universitätsklinikums Jena

## A-6 Organisationsstruktur des Krankenhauses



Organigramm: Organigramm 2010

Zum Krankenhaus gehören zwei Tochtergesellschaften:  
Klinik-Servicegesellschaft Apolda GmbH  
Medizinisches Versorgungszentrum in Apolda GmbH

## A-7 Regionale Versorgungsverpflichtung für die Psychiatrie

trifft nicht zu / entfällt

## A-8 Fachabteilungsübergreifende Versorgungsschwerpunkte des Krankenhauses

Nr.	Fachabteilungsübergreifender Versorgungsschwerpunkt:	Fachabteilungen, die an dem Versorgungsschwerpunkt beteiligt sind:	Kommentar / Erläuterung:
VS24	Interdisziplinäre Intensivmedizin	Klinik für Innere Medizin , Klinik für Kinder- und Jugendmedizin, Klinik für Allgemein- und Gefäßchirurgie, Klinik für Unfall-, Hand- und Wiederherstellungschirurgie, Klinik für Frauenheilkunde und Geburtshilfe , Klinik für Anästhesie und Intensivmedizin, Radiologie,	
VS02	Perinatalzentrum	Klinik für Kinder- und Jugendmedizin, Klinik für Frauenheilkunde und Geburtshilfe ,	Perinataler Schwerpunkt= Level 3; Kinderärzte sind 24 Stunden am Tag für die Neugeborenen da.
VS37	Polytraumaversorgung	Klinik für Allgemein- und Gefäßchirurgie, Klinik für Unfall-, Hand- und Wiederherstellungschirurgie, Klinik für Anästhesie und Intensivmedizin, Radiologie,	Die Klinik beteiligt sich am Zertifizierungsverfahren durch die Deutsche Gesellschaft für Unfallchirurgie (DGU), um sich mit dem Status eines regionalen Traumazentrums in das Traumanetzwerk Thüringen einzuordnen. Das Zertifizierungsverfahren prüft die Qualität und die Umsetzung aktueller Leitlinien und Standards in der Versorgung schwerverletzter Patienten. Das Zertifikat wurde im Juni 2011 zuerkannt. Die im Krankenhaus befindliche Arbeitsgruppe "Polytrauma" stellt eine kontinuierliche Begleitung der Prozesse sicher und bearbeitet bestehende Verbesserungspotentiale.
VS41	Schlafmedizinisches Zentrum	Klinik für Innere Medizin , Klinik für Anästhesie und Intensivmedizin, Klinik für Kinder- und Jugendmedizin,	Zusammenarbeit zwischen den Fachabteilungen auf dem Gebiet der Schlaf- und Beatmungsmedizin
VS42	Schmerzzentrum	Klinik für Anästhesie und Intensivmedizin, Klinik für Frauenheilkunde und Geburtshilfe , Klinik für Unfall-, Hand- und Wiederherstellungschirurgie, Klinik für Allgemein- und Gefäßchirurgie, Klinik für Kinder- und Jugendmedizin, Klinik für Innere Medizin ,	Interdisziplinäre Zusammenarbeit auf dem Gebiet der postoperativen und konservativen Schmerztherapie und am Projekt "Qualifizierte Schmerztherapie" .

## A-9 Fachabteilungsübergreifende medizinisch-pflegerische Leistungsangebote des Krankenhauses

Nr.	Medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot:	Kommentar / Erläuterung:
MP03	Angehörigenbetreuung/-beratung/-seminare	Die Betreuung Angehöriger besonders hinsichtlich der nachstationären Betreuung und Versorgung von Familienangehörigen, wird durch unsere Sozialarbeiterin, Frau Mittelstedt, realisiert.
MP04	Atemgymnastik/-therapie	Wir führen Atemgymnastik regulär bei postoperativen und auch bei konservativ behandelten Patienten durch. Die Anleitung und Durchführung atemgymnastischer Übungen wird von den Mitarbeitern der Physiotherapeutischen Abteilung übernommen. Unsere von der Deutschen Gesellschaft für Pneumologie und Beatmungsmedizin e.V. zertifizierte Atmungstherapeutin steht fachübergreifend Patienten zur Verfügung, die nichtinvasiv (Heimbeatmung) beatmet werden, weil sie an einer akuten oder chronischen Atemwegserkrankung leiden. Das bezieht sich auf die Schulung und Beratung im Atmungsmanagement, die Wahl der richtigen Maske, auf die richtige Einstellung der Beatmung und die Durchführung atemtherapeutischer Maßnahmen.
MP00	Beratung/Betreuung durch Sozialarbeiter und Sozialarbeiterinnen	Die Betreuung und Beratung von Patienten im Rahmen der weiteren Versorgung nach dem stationären Aufenthalt übernimmt unsere Sozialberatung. Das umfasst Rehabilitationsberatung, ambulante oder stationäre Betreuung, Beratung zu Hilfsmitteln und zu speziellen pflegerischen Fragestellungen.
MP10	Bewegungsbad/Wassergymnastik	Diese physiotherapeutischen Maßnahmen werden mehrmals täglich für stationäre und ambulante Patienten durchgeführt. Wöchentlich werden bis zu sieben Präventionsgruppen betreut.
MP11	Bewegungstherapie	Das betrifft vorwiegend Gruppentherapien, auch nach der Klein-Vogelbach-Methode.
MP12	Bobath-Therapie (für Erwachsene und/oder Kinder)	Die Bobath-Behandlung ist sowohl stationär als auch ambulant für Erwachsene möglich.
MP14	Diät- und Ernährungsberatung	Unsere Diabetesberatung steht allen Patienten zur Verfügung. Das Spektrum umfasst eine individuelle Beratung zu Ernährungsfragen ebenso wie die Durchführung von Gruppenschulungen. Thematisch werden dabei behandelt: Ernährungsberatung bei Diabetes und solchen Erkrankungen, die eine besondere Kostform erfordern, Insulineinstellung, Umgang mit Diabetes und seinen möglichen Folgen im Alltag.
MP16	Ergotherapie/Arbeitstherapie	Die Zusammenarbeit erfolgt mit ambulanten Ergotherapeuten.
MP18	Fußreflexzonenmassage	Diese Leistung wird von unseren Physiotherapeuten sowohl ambulant als auch stationär angeboten.
MP21	Kinästhetik	Wir wenden Kinästhetik als "Bewegungsphilosophie" in der Pflege an mit dem Ziel, tägliche Handlungen in der Pflege sowie mit dem Patienten situationsbezogen (abgestimmt auf Einschränkungen und Befinden) und in ständiger Interaktion zu vollziehen. Damit wird der Patient unter Nutzung eigener Ressourcen gesundheitsfördernd unterstützt.
MP24	Manuelle Lymphdrainage	Diese Form der Behandlung ist auf allen Stationen und in der ambulanten Physiotherapie manuell als auch mittels Gerät möglich.
MP25	Massage	Folgende Massagen werden durchgeführt: Klassische Massage, Bindegewebsmassage, Colonmassage, Shiatsu, verschiedene Wellnessmassagen und Fußreflexzonenmassage.
MP29	Osteopathie/Chiropraktik/Manualtherapie	Manuelle Therapie wird angeboten.
MP31	Physikalische Therapie/Bädertherapie	Es werden alle Arten medizinischer Bäder angeboten und durchgeführt: Stangerbad, Vierzellenbad, Kneippanwendungen, Elektrotherapie, Ultraschall, Kälte- und Kaltlufttherapie.
MP32	Physiotherapie/Krankengymnastik als Einzel- und/oder Gruppentherapie	Das umfasst Krankengymnastik am Gerät, Trainingstherapie, Schlingentisch, PNF sowie zweimal täglich Gruppentherapien für operierte Patienten und Diabetiker.

MP33	Präventive Leistungsangebote/Präventionskurse	Angeboten werden Rückenschule, Wirbelsäulengymnastik, Autogenes Training und Aquafitness.
MP60	Propriozeptive neuromuskuläre Fazilitation (PNF)	PNF wird sowohl für ambulante als auch für stationäre Patienten angeboten.
MP35	Rückenschule/Haltungsschulung/Wirbelsäulengymnastik	Insbesondere für Patienten mit Lumboischialgien und nach Operationen an der Wirbelsäule.
MP37	Schmerztherapie/-management	Im Rahmen der "Qualifizierten Schmerztherapie" werden verschiedene schmerzlindernde Maßnahmen angeboten. Der Schmerzzustand der Patienten wird mehrfach am Tag erhoben, um entsprechend des für die Klinik geltenden Konzeptes helfend agieren zu können.
MP63	Sozialdienst	Wir haben eine Sozialpädagogin am Haus, die Angehörige und Patienten bezüglich der nachstationären Betreuung berät, begleitet und alle dafür erforderlichen Maßnahmen zeitnah einleitet.
MP64	Spezielle Angebote für die Öffentlichkeit	Die Öffentlichkeit kann sich kontinuierlich über die Internet-Seite der Klinik informieren. Der Qualitätsbericht des Hauses gibt Auskünfte über fachspezifische Leistungsangebote, Organisation und Strukturen der Klinik. Es besteht weiterhin das Angebot von Fachvorträgen. In allen Abteilungen und auch im Eingangsbereich liegen Flyer aus, die ebenfalls einen Überblick über das Angebot/Leistungsspektrum der Klinik geben. Wünsche, Anregungen und Kritiken können per E-Mail oder im Rahmen der Zufriedenheitsbefragungen unserer Patienten geäußert werden. Alle 3-5 Jahre findet ein Tag der offenen Tür statt. Als Ausbildungsträger, Verbundpartner und Lehrkrankenhaus der FSU Jena können verschiedene Praktika durch Schüler und Studenten wahrgenommen werden.
MP40	Spezielle Entspannungstherapie	Autogenes Training und konzentrierte Entspannung werden angeboten.
MP13	Spezielles Leistungsangebot für Diabetiker und Diabetikerinnen	Es besteht das Angebot für Diabetikersport.
MP48	Wärme- und Kälteanwendungen	Fangopackungen und Kältetherapie, auch in Verbindung mit Elektrotherapie (nach KENS)
MP51	Wundmanagement	Das am Haus bestehende Wundmanagement schließt die Beratung und Betreuung bei speziellen Therapien, die Aktualisierung von Standards und die Gewährleistung von Schulungen und Fortbildungen für das Personal ein.
MP52	Zusammenarbeit mit/Kontakt zu Selbsthilfegruppen	Es bestehen Kontakt und Zusammenarbeit mit der Osteoporosegruppe, dem Reha-Sport und der Bechterewgruppe. Das Zentrum für Schlaf- und Beatmungsmedizin unterhält Kontakte zu Selbsthilfegruppen von Poliomyelitispatienten und Muskelerkrankten.
MP68	Zusammenarbeit mit Pflegeeinrichtungen/Angebot ambulanter Pflege/Kurzzeitpflege	Koordination und Zusammenarbeit mit externen Pflegeeinrichtungen werden vom Sozialdienst des Hauses realisiert. Zum Teil bestehen Kooperationsverträge zur qualitätsgesicherten Überleitung mit nachfolgenden Einrichtungen.

## A-10 Allgemeine nicht-medizinische Serviceangebote des Krankenhauses

Nr.	Serviceangebot:	Kommentar / Erläuterung:
SA01	Aufenthaltsräume	großzügige schöne Aufenthaltsräume auf allen Stationen vorhanden
SA39	Besuchsdienst/"Grüne Damen"	
SA61	Betten und Matratzen in Übergröße	Es stehen Bettverlängerungen für Patienten mit Übergröße zur Verfügung sowie ein Bett für schwergewichtige Patienten (über 150 kg Körpergewicht). Außerdem stehen spezielle Lagerungssysteme zur Verfügung oder können nach ärztlicher Indikation angefordert werden.
SA22	Bibliothek	Bücherauswahl auf den Stationen vorhanden. Die "Grünen Damen" bieten wöchentlich einen mobilen Bücherservice, Hörbücher und Musik-CD's insbesondere für Patienten mit eingeschränkter Mobilität an.
SA23	Cafeteria	Öffnungszeiten Mo bis Fr 9.00 bis 17.00 Uhr
SA44	Diät-/Ernährungsangebot	Wir bieten unseren Patienten täglich vier Hauptmenüs an einschließlich verschiedener Schonkosten (auch für stillende Mütter) und eines vegetarischen Menüs. Um das Angebot abwechslungsreich zu gestalten, werden zusätzliche Obst-, Salat- oder auch Reistage angeboten. Für Angehörige und Besucher steht eine abwechslungsreiche Auswahl an Menüs und Salaten in unserem Speiserestaurant bereit.
SA03	Ein-Bett-Zimmer mit eigener Nasszelle	auf Anfrage
SA13	Elektrisch verstellbare Betten	auf allen Stationen vorhanden
SA24	Faxempfang für Patienten und Patientinnen	über das Faxgerät der Patientenverwaltung möglich (03644 571082)
SA14	Fernsehgerät am Bett/im Zimmer	bzw. wahlweise LCD-Fernseher am Bett, kostenfreie Nutzung
SA49	Fortbildungsangebote/Informationsveranstaltungen	Informationsveranstaltung und Vorträge für Patienten zu verschiedensten Themen beim "Tag der offenen Tür" und im Rahmen von "Thementagen". Kreissaalbesichtigungen für werdende Mütter mittwochs nach Vereinbarung möglich. Termine zu Informationsabenden für werdende Eltern finden Sie auf der Internetseite unserer Klinik.
SA20	Frei wählbare Essenszusammenstellung (Komponentenwahl)	für alle Mahlzeiten
SA26	Frisiersalon	Öffnungszeiten Di bis Fr 9.30 bis 18.00 Uhr, Sa 9.00 bis 13.30 Uhr, Tel. 0 36 44/57-10 91
SA46	Getränkeautomat	Wasserautomaten auf allen Stationen und in der Notfallambulanz, zusätzlich Tee, Kaffee, Säfte
SA15	Internetanschluss am Bett/im Zimmer	jedes Zimmer, Ausleihe Laptop gegen Gebühr
SA28	Kiosk/Einkaufsmöglichkeiten	Öffnungszeiten Mo bis Sa 9.00 bis 17.00 Uhr, So 10.00 bis 17.00 Uhr
SA29	Kirchlich-religiöse Einrichtungen	Andachtsraum
SA30	Klinikeigene Parkplätze für Besucher und Besucherinnen sowie Patienten und Patientinnen	in ausreichender Zahl vorhanden
SA21	Kostenlose Getränkebereitstellung	Wasserautomaten auf allen Stationen, zusätzlich Tee, Kaffee und Säfte
SA16	Kühlschrank	jedes Patientenzimmer
SA31	Kulturelle Angebote	wechselnde Ausstellungen im Gartengeschoss, Chorauftritte zu Ostern und Weihnachten, TV-Übertragung von sportlichen Großereignissen, Kindertagsfeier
SA32	Maniküre/Pediküre	Fußpflege wird auf Wunsch des Patienten bestellt.
SA05	Mutter-Kind-Zimmer/Familienzimmer	Ein Familienzimmer steht in der geburtshilflichen Abteilung zur Verfügung. Hier haben beide Elternteile die Möglichkeit, die Nähe ihres Babys zu genießen.

SA47	Nachmittagstee/-kaffee	wird angeboten
SA51	Orientierungshilfen	Orientierungstafeln im Gebäude
SA33	Parkanlage	gepflegte Parkanlage mit Teichen und vielen Sitzgelegenheiten
SA52	Postdienst	täglich über Patientenverwaltung
SA34	Rauchfreies Krankenhaus	Raucherzone ausgewiesen
SA06	Rollstuhlgerechte Nasszellen	
SA07	Rooming-in	wird gefördert und unterstützt
SA17	Rundfunkempfang am Bett	
SA36	Schwimmbad/Bewegungsbad	Nutzung im Rahmen der Physiotherapie, Babyschwimmen und verschiedene andere Patientengruppen
SA42	Seelsorge	
SA37	Spielplatz/Spielecke	im Innenhof der Kinderklinik
SA54	Tageszeitungsangebot	Tageszeitungen können am Kiosk erworben werden
SA18	Telefon	auf Wunsch an jedem Bett verfügbar
SA09	Unterbringung Begleitperson	jederzeit möglich
SA19	Wertfach/Tresor am Bett/im Zimmer	in jedem Patientenschrank verfügbar
SA11	Zwei-Bett-Zimmer mit eigener Nasszelle	Standard

## A-11 Forschung und Lehre des Krankenhauses

### A-11.1 Forschungsschwerpunkte

keine Angaben

### A-11.2 Akademische Lehre

Nr.	Akademische Lehre und weitere ausgewählte wissenschaftliche Tätigkeiten:	Kommentar/Erläuterung:
FL00	Arbeitsgruppe Pädiatrie der Dt. Gesellschaft für Schlafforschung und Schlafmedizin	Frau PD Dr. rer. nat. habil. S. Scholle ist stellvertretende Vorsitzende der Arbeitsgruppe.
FL09	Doktorandenbetreuung	Frau PD Dr. rer. nat. habil. S. Scholle betreut Doktoranden, die auf dem Gebiet der Schlafmedizin promovieren- in Zusammenarbeit mit der FSU Jena. Herr CA Dr. med. Seifert unterstützt ebenfalls Doktoranden bei der Erstellung der Promotion.
FL01	Dozenturen/Lehrbeauftragungen an Hochschulen und Universitäten	Abnahme der 2. Ärztlichen Prüfung an der FSU Jena durch mehrere Chefärzte des Hauses
FL08	Herausgeberschaften wissenschaftlicher Journale/Lehrbücher	Frau PD Dr. rer. nat. habil. S. Scholle ist Mitglied im wissenschaftlichen Beirat der Zeitschrift "Somnologie".
FL07	Initiierung und Leitung von uni-/multizentrischen klinisch-wissenschaftlichen Studien	Frau PD Dr. rer. nat. habil. S. Scholle: "Polysomnographische Normalwerte im Kindesalter"; die Studie wurde im Jahr 2011 abgeschlossen; es erfolgten 3 Veröffentlichungen in der Zeitschrift "sleep medicine"
FL00	mehrere wissenschaftliche Vorträge und Publikationen, regelmäßige, überregionale interdisziplinäre Weiterbildung mit zertifizierten Veranstaltungen	Frau PD Dr. rer. nat. habil. S. Scholle hält regelmäßig Vorträge im Rahmen der DGSM- z.B. vor dem Weltkongreß für Schlafmedizin im September 2011 in Quebec/Kanada; Ebenso werden seitens der Klinik für Unfall-, Hand- und Wiederherstellungschirurgie und der Klinik für Frauenheilkunde und Geburtshilfe regionale und überregionale Fortbildungsveranstaltungen organisiert, die sich großer Resonanz erfreuen.

FL04	Projektbezogene Zusammenarbeit mit Hochschulen und Universitäten	Zusammenarbeit zwischen der Klinik für Unfall-, Hand- und Wiederherstellungschirurgie mit dem DIZG (Dt. Institut für Zell- und Gewebespende) und dem UKE Hamburg, speziell der Gerichtsmedizin- Herrn Prof. Dr. Püschel zum Einsatz von Allografts
FL03	Studierendenausbildung (Famulatur/Praktisches Jahr)	kontinuierliche Ausbildung von PJ-lern, vornehmlich der Friedrich-Schiller- Universität Jena
FL00	wissenschaftlicher Beirat des Bundesverbandes " Poliomyelitis e.V."	Frau Dr. med. A. Kemper ist wissenschaftlicher Beirat des Bundesverbandes "Poliomyelitis e.V."

### **A-11.3 Ausbildung in anderen Heilberufen**

<b>Nr.</b>	<b>Ausbildung in anderen Heilberufen:</b>	<b>Kommentar/Erläuterung:</b>
HB01	Gesundheits- und Krankenpfleger und Gesundheits- und Krankenpflegerin	Das Robert- Koch- Krankenhaus Apolda bildet jährlich 10 Gesundheits- und Krankenpfleger/-innen aus. Sie werden in Zusammenarbeit mit der Staatlichen Berufsbildenden Schule für Gesundheit und Soziales in Weimar durch erfahrene Diplom-Medizin-Pädagogen nach den neuesten wissenschaftlichen Erkenntnissen in Medizin und Krankenpflege auf ihren Beruf vorbereitet.
HB08	Masseur/Medizinischer Bademeister und Masseurin/Medizinische Bademeisterin	beschränkt auf das Anerkennungspraktikum
HB05	Medizinisch-technischer-Radiologieassistent und Medizinisch-technische-Radiologieassistentin (MTRA)	Teile der praktischen Ausbildung
HB04	Medizinisch-technischer Assistent und Medizinisch-technische Assistentin (MTA)	Teile der praktischen Ausbildung
HB00	Medizinische Fachangestellten	Ausbildung einer Medizinischen Fachangestellten in Zusammenarbeit mit der Landesärztekammer Thüringen
HB07	Operationstechnischer Assistent und Operationstechnische Assistentin (OTA)	Teile der praktischen Ausbildung
HB03	Physiotherapeut und Physiotherapeutin	Teile der praktischen Ausbildung

### **A-12 Anzahl der Betten im gesamten Krankenhaus**

230 Betten

### **A-13 Fallzahlen des Krankenhauses:**

Gesamtzahl der im Berichtsjahr behandelten Fälle:

#### **Vollstationäre Fallzahl:**

9183

#### **Teilstationäre Fallzahl:**

422

#### **Ambulante Fallzahlen Quartalszählweise:**

13729

## A-14 Personal des Krankenhauses

### A-14.1 Ärzte und Ärztinnen

	Anzahl	Kommentar/ Erläuterung
Ärzte und Ärztinnen insgesamt (außer Belegärzte und Belegärztinnen)	50,9 Vollkräfte	
davon Fachärzte und Fachärztinnen	30,0 Vollkräfte	
Belegärzte und Belegärztinnen (nach § 121 SGB V)	0 Personen	
Ärzte und Ärztinnen, die keiner Fachabteilung zugeordnet sind	1,0 Vollkräfte	Fachärztin für Chirurgie im Medizincontrolling

### A-14.2 Pflegepersonal

	Anzahl	Ausbildungsdauer	Kommentar/ Erläuterung
Gesundheits- und Krankenpfleger und Gesundheits- und Krankenpflegerinnen	91,5 Vollkräfte	3 Jahre	
Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger und Gesundheits- und Kinderkrankenpflegerinnen	20,6 Vollkräfte	3 Jahre	
Altenpfleger und Altenpflegerinnen	0,0 Vollkräfte	3 Jahre	
Pflegeassistenten und Pflegeassistentinnen	0,0 Vollkräfte	2 Jahre	
Krankenpflegehelfer und Krankenpflegehelferinnen	4,6 Vollkräfte	1 Jahr	
Pflegehelfer und Pflegehelferinnen	0 Vollkräfte	ab 200 Std. Basiskurs	
Entbindungspfleger und Hebammen	4,3 Personen	3 Jahre	
Operationstechnische Assistenten und Operationstechnische Assistentinnen	9,5 Vollkräfte	3 Jahre	OP- Pfleger/-Schwestern mit Fachweiterbildung
Familienpflegerin	1,0	2 Jahre	
Hilfskraft	1,8	ohne pflegerische Ausbildung	
MTA	3,4	3 Jahre	
Staatlich anerkannte Fachkraft für soziale Arbeit	1,0	3 Jahre	

### A-14.3 Spezielles therapeutisches Personal

Nr.	Spezielles therapeutisches Personal:	Anzahl:	Kommentar/ Erläuterung:
SP00	Atmungstherapeut	1,0	
SP32	Bobath-Therapeut und Bobath-Therapeutin für Erwachsene und/oder Kinder	1,9	
SP35	Diabetologe und Diabetologin/Diabetesassistent und Diabetes-assistentin/Diabetesberater und Diabetesberaterin/Diabetesbeauftragter und Diabetesbeauftragte/Wundassistent und Wundassistentin DDG/Diabetesfachkraft Wundmanagement	2,0	

SP36	Entspannungspädagoge und Entspannungspädagogin/Entspannungstherapeut und Entspannungstherapeutin/ Entspannungstrainer und Entspannungstrainerin (mit psychologischer, therapeutischer und pädagogischer Vorbildung)/Heileurhythmielhrer und Heileurhythmielhrerin/Feldenkraislehrer und Feldenkraislehrerin	1,0	
SP42	Manualtherapeut und Manualtherapeutin	4	
SP43	Medizinisch-technischer Assistent und Medizinisch-technische Assistentin/Funktionspersonal	22,7	
SP21	Physiotherapeut und Physiotherapeutin	7,9	
SP26	Sozialpädagoge und Sozialpädagogin	0,8	
SP28	Wundmanager und Wundmanagerin/Wundberater und Wundberaterin/Wundexperte und Wundexpertin/Wundbeauftragter und Wundbeauftragte	1,0	

### A-15 Apparative Ausstattung

Nr.	Vorhandene Geräte	Umgangssprachliche Bezeichnung	24h	Kommentar / Erläuterung
AA58	24h-Blutdruck-Messung		Ja	
AA59	24h-EKG-Messung		Ja	
AA60	24h-pH-Metrie	pH-Wertmessung des Magens	trifft nicht zu	
AA63	72h-Blutzucker-Messung		trifft nicht zu	
AA34	AICD-Implantation/Kontrolle/ Programmiersystem	Einpflanzbarer Herzrhythmusdefibrillator	Ja	
AA01	Angiographiegerät/DSA	Gerät zur Gefäßdarstellung	Ja	
AA37	Arthroskop	Gelenksspiegelung	Ja	
AA38	Beatmungsgeräte/CPAP-Geräte	Maskenbeatmungsgerät mit dauerhaft positivem Beatmungsdruck	Ja	
AA03	Belastungs-EKG/Ergometrie	Belastungstest mit Herzstrommessung	trifft nicht zu	
AA05	Bodyplethysmograph	Umfangreiches Lungenfunktionstestsystem	trifft nicht zu	
AA39	Bronchoskop	Gerät zur Luftröhren- und Bronchienspiegelung	Ja	
AA07	Cell Saver	Eigenblutauflbereitungsgerät	Ja	
AA08	Computertomograph (CT)	Schichtbildverfahren im Querschnitt mittels Röntgenstrahlen	Ja	
AA40	Defibrillator	Gerät zur Behandlung von lebensbedrohlichen Herzrhythmusstörungen	Ja	
AA65	Echokardiographiegerät		Ja	
AA10	Elektroenzephalographiegerät (EEG)	Hirnstrommessung	Nein	
AA46	Endoskopisch-retrograde-Cholangio-Pankreaticograph (ERCP)	Spiegelgerät zur Darstellung der Gallen- und Bauchspeicheldrüsengänge mittels Röntgenkontrastmittel	trifft nicht zu	
AA45	Endosonographiegerät	Ultraschalldiagnostik im Körperinneren	trifft nicht zu	
AA12	Gastroenterologisches Endoskop	Gerät zur Magen-Darm-Spiegelung	Ja	

AA14	Geräte für Nierenersatzverfahren		Ja	CVVHDF-Hämodiafiltration kontinuierlich venovenös, pumpengetrieben
AA35	Gerät zur analen Sphinktermanometrie	Afterdruckmessgerät	trifft nicht zu	
AA36	Gerät zur Argon-Plasma-Koagulation	Blutstillung und Gewebeerödung mittels Argon-Plasma	Ja	
AA18	Hochfrequenztherapiegerät	Gerät zur Gewebeerödung mittels Hochtemperaturtechnik	Ja	
AA47	Inkubatoren Neonatologie	Geräte für Früh- und Neugeborene (Brutkasten)	Ja	
AA52	Laboranalyseautomaten für Hämatologie, klinische Chemie, Gerinnung und Mikrobiologie	Laborgeräte zur Messung von Blutwerten bei Blutkrankheiten, Stoffwechselleiden, Gerinnungsleiden und Infektionen	Ja	
AA53	Laparoskop	Bauchhöhlenspiegelungsgerät	Ja	
AA20	Laser		Ja	
AA22	Magnetresonanztomograph (MRT)	Schnittbildverfahren mittels starker Magnetfelder und elektromagnetischer Wechselfelder	Ja	
AA23	Mammographiegerät	Röntgengerät für die weibliche Brustdrüse	trifft nicht zu	
AA55	MIC-Einheit (Minimalinvasive Chirurgie)	Minimal in den Körper eindringende, also gewebeschonende Chirurgie	Ja	
AA67	Operationsmikroskop		Ja	
AA27	Röntgengerät/Durchleuchtungsgerät		Ja	
AA28	Schlaflabor		Ja	Im Jahr 2011 wurde die Strukturqualität durch Anschaffung neuester Gerätetechnik zur Messung der im Schlaf abgeleiteten Parameter verbessert.
AA29	Sonographiegerät/Dopplersonographiegerät/Duplexsonographiegerät	Ultraschallgerät/mit Nutzung des Dopplereffekts/farbkodierter Ultraschall	Ja	
AA31	Spirometrie/Lungenfunktionsprüfung		trifft nicht zu	
AA33	Uroflow/Blasendruckmessung/Urodynamischer Messplatz		trifft nicht zu	

## Teil B - Struktur- und Leistungsdaten der Organisationseinheiten / Fachabteilungen

### B-[1] Fachabteilung Klinik für Innere Medizin

#### B-[1].1 Name Klinik für Innere Medizin

<b>Art der Abteilung:</b>	Hauptabteilung
<b>Fachabteilungsschlüssel:</b>	0100
<b>Hausanschrift:</b>	Jenaer Str. 66 99510 Apolda
<b>Postanschrift:</b>	Postfach 1161 99501 Apolda
<b>Telefon:</b>	03644 / 571307
<b>Fax:</b>	03644 / 571301
<b>E-Mail:</b>	sek.inn2@rkk-apolda.de
<b>Internet:</b>	<a href="http://www.rkk-apolda.de">http://www.rkk-apolda.de</a>



#### Chefärztinnen/-ärzte:

<b>Titel:</b>	Dr. med.
<b>Name, Vorname:</b>	Glombitza, Joachim
<b>Funktion:</b>	Chefarzt
<b>Tel. Nr.:</b>	03644 571307
<b>E-mail:</b>	<a href="mailto:j.glombitza@rkk-apolda.de">j.glombitza@rkk-apolda.de</a>
<b>Sekretariat:</b>	<a href="mailto:sek.inn2@rkk-apolda.de">sek.inn2@rkk-apolda.de</a>

## B-[1].2 Versorgungsschwerpunkte [Klinik für Innere Medizin ]

Nr.	Versorgungsschwerpunkte im Bereich Klinik für Innere Medizin	Kommentar / Erläuterung
VI00	Beatmungstherapie	Diagnostik und Therapie von akuter und chronischer ventilatorischer Insuffizienz. Dabei handelt es sich um Patienten mit Atempumpenermüdung bei COPD, Thoraxwunderkrankungen (z.B. Skoliose), neuromuskulären Erkrankungen (z.B. Muskeldystrophien, Postpoliosyndrom) und Obesitas-Hypoventilationssyndrom.
VI29	Behandlung von Blutvergiftung/Sepsis	Behandlung auf IMC mit Kreislaufmonitoring
VI07	Diagnostik und Therapie der Hypertonie (Hochdruckkrankheit)	Diagnostik: Echokardiographie, Streßechokardiographie, Ergometrie, Langzeit-RR-Messung, Monitoring auf IMC
VI02	Diagnostik und Therapie der pulmonalen Herzkrankheit und von Krankheiten des Lungenkreislaufes	Diagnostik: Echokardiographie, Rechtsherzkatheter, Kreislaufmonitoring
VI22	Diagnostik und Therapie von Allergien	Diagnostik: Allergenübersichtstest als Hauttest, unspezifische Provokationstestungen, Therapie: Einleitung von Hyposensibilisierungsbehandlungen bei Wespen- und Bienengiftallergien, Kreislaufmonitoring bei Anaphylaxiepatienten
VI30	Diagnostik und Therapie von Autoimmunerkrankungen	Diagnostik und Therapie von Autoimmunhepatitiden, einschließlich Leberbiopsien
VI10	Diagnostik und Therapie von endokrinen Ernährungs- und Stoffwechselerkrankungen	Behandlung von Diabetes mellitus und Fettstoffwechselerkrankungen einschließlich strukturierter Schulungen
VI15	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Atemwege und der Lunge	Diagnostik von entzündlichen und nichtentzündlichen Lungenerkrankungen: Bodyplethysmographie, Diffusionskapazitätsmessung, bronchiale Provokationsteste, Rechtsherzkatheter, Bronchologie, Therapie: Chemotherapie von Bronchialkarzinomen, Asthma- und COPD- Therapie einschließlich Schulungen
VI14	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Leber, der Galle und des Pankreas	Diagnostik: Leberpunktionen, ERCP mit invasiv-diagnostischen Maßnahmen , Endosonographie mit Punktionen, Funktionsdiagnostik, Therapie: Stenteinlagen in das pankreaticobiliäre System
VI11	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen des Magen-Darm-Traktes (Gastroenterologie)	Diagnostik: ph-Metrie, Ösophagomanometrie, Gastroskopie, Coloskopie, Endosonographie, Therapie: Anlage PEG/ PEJ, endoskopische Blutstillung (Injektion, Clipp, Argonbeamer, Ligaturbehandlung)- ggf. in Narkose möglich
VI24	Diagnostik und Therapie von geriatrischen Erkrankungen	besondere Berücksichtigung des Alters der Patienten bei der Verordnung von medikamentösen und physiotherapeutischen Maßnahmen
VI09	Diagnostik und Therapie von hämatologischen Erkrankungen	Diagnostik: Beckenkammpunktionen, Histologien und Zytologien
VI31	Diagnostik und Therapie von Herzrhythmusstörungen	Diagnostik: Echocardiographie, telemetrische Patientenüberwachung, Langzeit- EKG, Ergometrie und Laufbanduntersuchungen, Therapie: Schrittmachertherapie, Implantation von Defibrillatoren und Ereignisrecordern; Kardioversion, medikamentöse Therapie unter Monitorüberwachung
VI19	Diagnostik und Therapie von infektiösen und parasitären Krankheiten	Diagnostik: gezielte Materialgewinnung von mikrobiologischen Proben (Endoskopie, Katheter, Kultur) Therapie: gezieltes infektiologisches Patientenmonitoring
VI01	Diagnostik und Therapie von ischämischen Herzkrankheiten	Diagnostik: Echokardiographie, Streßecho, Ergometrie; Therapie: Lysetherapie
VI04	Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Arterien, Arteriolen und Kapillaren	Diagnostik: Doppler- und Duplexuntersuchung der Gefäße und radiologische Diagnostik, Therapie: medikamentöse Therapie/ Lysetherapie

VI16	Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Pleura	Diagnostik: Thoraxsonographie, Pleurapunktion Therapie: Pleuradrainagen, Pleurodesen
VI05	Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Venen, der Lymphgefäße und der Lymphknoten	Diagnostik: Duplexsonographie, Lymphknotenpunktionen, Endosonographie Therapie: Lysetherapie, Antikoagulation
VI08	Diagnostik und Therapie von Nierenerkrankungen	Diagnostik: Sonographie und radiologische Diagnostik, Duplexsonographie, Therapie: Antibiose und antientzündliche Therapie
VI18	Diagnostik und Therapie von onkologischen Erkrankungen	Diagnostik aller häufigen onkologischen Erkrankungen; Therapie: schwerpunktmäßig Behandlung von Bronchialkarzinomen
VI25	Diagnostik und Therapie von psychischen und Verhaltensstörungen	Behandlung des akuten Alkoholrausches- Entgiftung
VI17	Diagnostik und Therapie von rheumatologischen Erkrankungen	Diagnostik und Therapie von Rheumatoidarthrits , Polymyalgie, Weichteilrheumatismus und Löffgrensyndrom
VI32	Diagnostik und Therapie von Schlafstörungen/Schlafmedizin	Betreuung von Patienten mit Schlafstörungen entsprechend der Internationalen Klassifikation von Schlafstörungen- besonders der schlafbezogenen Atmungsstörungen in jedem Lebensalter (vom Säugling bis zum hohen Alter)
VI03	Diagnostik und Therapie von sonstigen Formen der Herzkrankheit	Kardiomyopathie und entzündliche Herzerkrankungen; u.a. mit transösophagealer Echokardiographie- TEE
VI06	Diagnostik und Therapie von zerebrovaskulären Krankheiten	Diagnostik: Duplexsonographie der extra- und transkraniellen Gefäße; Therapie: Lysetherapie des Schlaganfalls
VI34	Elektrophysiologie	Indikationsstellung und Implantation von Ein- und Zweikammerschrittmachern, Defibrillatoren sowie Ereignisrekordern- einschließlich ambulanter Nachsorge
VI35	Endoskopie	komplette Endoskopie- sowohl diagnostisch als auch interventionell-ggf. in Narkose möglich
VI20	Intensivmedizin	Vorhandensein einer Intermediatecare Station mit 8 Monitorplätzen, Beatmungsmöglichkeit und weiteren 4 telemetrischen Überwachungsplätzen
VI40	Schmerztherapie	Teilnahme am hausinternen Konzept "Qualifizierte Schmerztherapie"

### ***B-[1].3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote [Klinik für Innere Medizin ]***

trifft nicht zu / entfällt

### ***B-[1].4 Nicht-medizinische Serviceangebote [Klinik für Innere Medizin ]***

trifft nicht zu / entfällt

### ***B-[1].5 Fallzahlen [Klinik für Innere Medizin ]***

**Vollstationäre Fallzahl:**

3865

**Teilstationäre Fallzahl:**

422

## B-[1].6 Diagnosen nach ICD

### B-[1].6.1 Hauptdiagnosen nach ICD

Rang	ICD-10-Ziffer*	Fallzahl:	Umgangssprachliche Bezeichnung:
1	I50	272	Herzschwäche
2	I48	192	Herzrhythmusstörung, ausgehend von den Vorhöfen des Herzens
3	G47	185	Schlafstörung
4	I10	174	Bluthochdruck ohne bekannte Ursache
5	E11	155	Zuckerkrankheit, die nicht zwingend mit Insulin behandelt werden muss - Diabetes Typ-2
6	J96	132	Störung der Atmung mit ungenügender Aufnahme von Sauerstoff ins Blut
7	J44	128	Sonstige anhaltende (chronische) Lungenkrankheit mit Verengung der Atemwege - COPD
8	K29	94	Schleimhautentzündung des Magens bzw. des Zwölffingerdarms
9	F10	91	Psychische bzw. Verhaltensstörung durch Alkohol
10	J18	89	Lungenentzündung, Krankheitserreger vom Arzt nicht näher bezeichnet
11	I63	84	Schlaganfall durch Verschluss eines Blutgefäßes im Gehirn - Hirninfarkt
12	I21	81	Akuter Herzinfarkt
13	I11	79	Bluthochdruck mit Herzkrankheit
14	R07	70	Hals- bzw. Brustschmerzen
15	R55	63	Ohnmachtsanfall bzw. Kollaps
16	G45	59	Kurzzeitige Durchblutungsstörung des Gehirns (TIA) bzw. verwandte Störungen
17	I20	58	Anfallsartige Enge und Schmerzen in der Brust - Angina pectoris
18	I49	47	Sonstige Herzrhythmusstörung
19	K52	46	Sonstige Schleimhautentzündung des Magens bzw. des Darms, nicht durch Bakterien oder andere Krankheitserreger verursacht
20	N39	43	Sonstige Krankheit der Niere, der Harnwege bzw. der Harnblase

\* Hauptdiagnose gemäß der jeweils geltenden Fassung der Deutschen Kodierrichtlinien

### B-[1].6.2 Weitere Kompetenzdiagnosen

keine Angaben

## B-[1].7 Prozeduren nach OPS

### B-[1].7.1 Durchgeführte Prozeduren nach OPS

Rang	OPS-301 Ziffer:	Anzahl:	Umgangssprachliche Bezeichnung:
1	8-930	1156	Intensivmedizinische Überwachung von Atmung, Herz und Kreislauf ohne Messung des Drucks in der Lungenschlagader und im rechten Vorhof des Herzens
2	1-632	679	Untersuchung der Speiseröhre, des Magens und des Zwölffingerdarms durch eine Spiegelung
3	1-440	457	Entnahme einer Gewebeprobe (Biopsie) aus dem oberem Verdauungstrakt, den Gallengängen bzw. der Bauchspeicheldrüse bei einer Spiegelung
4	1-790	432	Untersuchung von Hirn-, Herz-, Muskel- bzw. Atmungsvorgängen während des Schlafes
5	1-710	300	Messung der Lungenfunktion in einer luftdichten Kabine - Ganzkörperplethysmographie
6	1-650	273	Untersuchung des Dickdarms durch eine Spiegelung - Koloskopie
7	1-207	224	Messung der Gehirnströme - EEG

8	1-620	206	Untersuchung der Luftröhre und der Bronchien durch eine Spiegelung
9	1-791	174	Untersuchung von Herz- und Lungenvorgängen während des Schlafes
10	8-717	157	Einrichtung und Anpassung des Beatmungsgeräts zur Behandlung von Atemstörungen während des Schlafes
11	1-444	144	Entnahme einer Gewebeprobe (Biopsie) aus dem unteren Verdauungstrakt bei einer Spiegelung
12	8-716	141	Einrichtung und Anpassung einer häuslichen künstlichen Beatmung
13	5-513	137	Operation an den Gallengängen bei einer Magenspiegelung
14	3-052	130	Ultraschall des Herzens (Echokardiographie) von der Speiseröhre aus - TEE
15	8-640	95	Behandlung von Herzrhythmusstörungen mit Stromstößen - Defibrillation
16	9-500	91	Patientenschulung
17	5-377	82	Einsetzen eines Herzschrittmachers bzw. eines Impulsgebers (Defibrillator)
18	1-843	75	Untersuchung der Luftröhrenäste (Bronchien) durch Flüssigkeits- oder Gewebeentnahme mit einer Nadel
19	1-430	69	Entnahme einer Gewebeprobe (Biopsie) aus den Atemwegen bei einer Spiegelung
20	1-642	60	Untersuchung der Gallen- und Bauchspeicheldrüsengänge durch eine Röntgendarstellung mit Kontrastmittel bei einer Spiegelung des Zwölffingerdarms

### **B-[1].7.2 Weitere Kompetenzprozeduren**

keine Angaben

### **B-[1].8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten**

Nr	Art der Ambulanz	Bezeichnung der Ambulanz	Nr. / Leistung	Kommentar / Erläuterung
AM04	Ermächtigungsambulanz nach § 116 SGB V	Ambulanz für Schlafmedizin und Beatmungstherapie		Langzeitbetreuung von Patienten mit apparativer Atmungsunterstützung; betrifft Patienten mit CPAP, BIPAP oder maschineller Heimbeatmung
AM04	Ermächtigungsambulanz nach § 116 SGB V	Schrittmacher-Ambulanz		Überprüfung und Programmierung von Herzschrittmachern und implantierbaren Defibrillatoren
AM04	Ermächtigungsambulanz nach § 116 SGB V	Pulmonologische Ambulanz		besondere Untersuchungs- und Behandlungsmethoden auf dem Gebiet der Lungen- und Bronchialheilkunde, einschließlich Tumorerkrankungen und Allergologie
AM08	Notfallambulanz (24h)			
AM07	Privatambulanz			
AM11	Vor- und nachstationäre Leistungen nach § 115a SGB V			

### B-[1].9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

Rang	OPS-Ziffer (4-stellig):	Anzahl:	Umgangssprachliche Bezeichnung:
1	1-650	37	Untersuchung des Dickdarms durch eine Spiegelung - Koloskopie
2	1-444	26	Entnahme einer Gewebeprobe (Biopsie) aus dem unteren Verdauungstrakt bei einer Spiegelung
3	5-378	<= 5	Entfernung, Wechsel bzw. Korrektur eines Herzschrittmachers oder Defibrillators
3	5-452	<= 5	Operative Entfernung oder Zerstörung von erkranktem Gewebe des Dickdarms

### B-[1].10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

nicht vorhanden

### B-[1].11 Personelle Ausstattung

#### B-[1].11.1 Ärzte und Ärztinnen

	Anzahl	Kommentar/ Erläuterung
Ärzte und Ärztinnen insgesamt (außer Belegärzte und Belegärztinnen)	15,1 Vollkräfte	davon 1,5 im Zentrum für Schlaf- und Beatmungsmedizin
davon Fachärzte und Fachärztinnen	6,1 Vollkräfte	davon 1,5 im Zentrum für Schlaf- und Beatmungsmedizin
Belegärzte und Belegärztinnen (nach § 121 SGB V)	0 Personen	

Ärztliche Fachexpertise der Abteilung

Nr.	Facharztbezeichnung (Gebiete, Facharzt- und Schwerpunktkompetenzen):	Kommentar / Erläuterung:
AQ23	Innere Medizin	Der Chefarzt der Abteilung, Herr Dr. med. Glombitza besitzt die Weiterbildungsermächtigung im Fachgebiet Innere Medizin über 72 Monate.
AQ28	Innere Medizin und SP Kardiologie	
AQ30	Innere Medizin und SP Pneumologie	
AQ50	Physiologie	

Nr.	Zusatz-Weiterbildung:	Kommentar / Erläuterung:
ZF03	Allergologie	
ZF07	Diabetologie	
ZF26	Medizinische Informatik	
ZF39	Schlafmedizin	Damit ist die Weiterbildungsermächtigung über 18 Monate für dieses Gebiet verbunden. Frau Dr. med. A. Kemper ist Mitglied im Prüfungsausschuß der LÄK Thüringen für die Zusatzbezeichnung Schlafmedizin.

### B-[1].11.2 Pflegepersonal

	Anzahl	Ausbildungsdauer	Kommentar/ Erläuterung
Gesundheits- und Krankenpfleger und Gesundheits- und Krankenpflegerinnen	40,4 Vollkräfte	3 Jahre	davon 4,3 im Zentrum für Schlaf- und Beatmungsmedizin
Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger und Gesundheits- und Kinderkrankenpflegerinnen	2,8 Vollkräfte	3 Jahre	
Altenpfleger und Altenpflegerinnen	0 Vollkräfte	3 Jahre	
Pflegeassistenten und Pflegeassistentinnen	0 Vollkräfte	2 Jahre	
Krankenpflegehelfer und Krankenpflegehelferinnen	4,6 Vollkräfte	1 Jahr	davon 1,0 im Zentrum für Schlaf- und Beatmungsmedizin
Pflegehelfer und Pflegehelferinnen	0 Vollkräfte	ab 200 Std. Basiskurs	
Entbindungspfleger und Hebammen	0 Personen	3 Jahre	
Operationstechnische Assistenten und Operationstechnische Assistentinnen	0 Vollkräfte	3 Jahre	
Familienpfleger/-innen	1	2 Jahre	
MTA	3,4	davon 3,4 im Zentrum für Schlaf- und Beatmungsmedizin	

#### Pflegerische Fachexpertise der Abteilung

Nr.	Anerkannte Fachweiterbildung/ zusätzlicher akademischer Abschluss:	Kommentar / Erläuterung:
PQ05	Leitung von Stationen oder Funktionseinheiten	4
PQ10	Psychiatrische Pflege	2

Nr.	Zusatzqualifikation:	Kommentar / Erläuterung:
ZP04	Endoskopie/Funktionsdiagnostik	1
ZP12	Praxisanleitung	6
ZP14	Schmerzmanagement	4 "pain nurse"

### B-[1].11.3 Spezielles therapeutisches Personal

Für die Klinik für Innere Medizin steht folgendes spezielles therapeutisches Personal zur Verfügung:

Nr.	Spezielles therapeutisches Personal	Anzahl	Kommentar/ Erläuterung
SP00	Atmungstherapeut	1 Vollkräfte	
SP35	Diabetologe und Diabetologin/Diabetesassistent und Diabetes-assistentin/Diabetesberater und Diabetesberaterin/Diabetesbeauftragter und Diabetesbeauftragte/Wundassistent und Wundassistentin DDG/Diabetesfachkraft Wundmanagement	2 Vollkräfte	
SP00	Fachwissenschaftlerin für Physiologie	1 Vollkräfte	Frau PD Dr. rer. nat. habil. S. Scholle ist wissenschaftliche Leiterin des Zentrums für Schlaf- und Beatmungsmedizin.

## **B-[2] Fachabteilung Klinik für Anästhesie und Intensivmedizin**

### **B-[2].1 Name Klinik für Anästhesie und Intensivmedizin**

<b>Art der Abteilung:</b>	Hauptabteilung
<b>Fachabteilungsschlüssel:</b>	3600
<b>Hausanschrift:</b>	Jenaer Str. 66 99510 Apolda
<b>Postanschrift:</b>	Postfach 1161 99501 Apolda
<b>Telefon:</b>	03644 / 571401
<b>Fax:</b>	03644 / 571415
<b>E-Mail:</b>	sek.its@rkk-apolda.de
<b>Internet:</b>	http://www.rkk-apolda.de



**Chefärztinnen/-ärzte:**

<b>Titel:</b>	Dipl.- Med.
<b>Name, Vorname:</b>	Göring, Matthias
<b>Funktion:</b>	Chefarzt
<b>Tel. Nr:</b>	03644 571401
<b>E-mail:</b>	m.goering@rkk-apolda.de
<b>Sekretariat:</b>	sek.its@rkk-apolda.de

## B-[2].2 Versorgungsschwerpunkte [Klinik für Anästhesie und Intensivmedizin]

Nr.	Versorgungsschwerpunkte im Bereich Klinik für Anästhesie und Intensivmedizin	Kommentar / Erläuterung
VX00	Anästhesie	<p>1. Allgemeinanästhesien- Vollnarkosen werden als Intubationsnarkosen sowie Maskennarkosen und Narkosen mit Kehlkopf- oder Larynxmaske durchgeführt.</p> <p>2. Regionalanästhesien- Teilnarkosen erfolgen als</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- zentrale Regionalanästhesien: (Spinalanästhesie, Periduralanästhesie (PDA) als Einzeldosis oder kontinuierlich mittels Kathetereinlage (lumbal oder thorakal) oder als</li> <li>- periphere Regionalanästhesien:</li> <li>--obere Extremität– Interscalenus- und Plexusanästhesie für Schulter und Arm</li> <li>--untere Extremität – 3-in-1-Technik der Femoralisblockade, Ischiadikusanästhesien</li> <li>-sonstige Regionalanästhesien: intravenöse Regionalanästhesie des Armes, Fußblockade</li> </ul> <p>3. kombinierte Regional- und Allgemeinanästhesie</p> <p>Besonderen Wert legen wir auf die Prophylaxe von Übelkeit und Erbrechen nach Operationen und die postoperative Schmerztherapie.</p> <p>Postoperativ stehen im Aufwachraum 5 Plätze zur Verfügung. Hier werden Patienten von anästhesiologischem Fachpersonal überwacht und betreut.</p>
VU15	Dialyse	
VX00	Intensivmedizin	<p>Die ITS umfasst 8 Betten – davon 6 Beatmungsbetten – und versorgt sowohl Patienten aller operativen Kliniken, als auch der Inneren Klinik, der Kinderklinik und des Schlaflabors. Sie verfügt über ein komfortables Monitoring-System, das eine kontinuierliche Erfassung aller wichtigen Lebensparameter einschließlich der nichtinvasiven Herzzeitvolumen-Überwachung erlaubt. Zur Behandlung ateminsuffizienter Patienten stehen moderne Beatmungsgeräte für eine invasive oder nicht invasive Beatmungsform zur Verfügung.</p> <p>Für Patienten mit einer akuten schweren Niereninsuffizienz haben wir die Möglichkeit der Akut-Dialyse. In Zusammenarbeit mit der chirurgischen Klinik werden geeignete Patienten mit großen Darmoperationen nach dem sogenannten „Fast-track“-Konzept behandelt.</p>
VX00	Schmerztherapie	<p>Stationär behandelte Patienten mit akuten Schmerzen nach Operationen oder als Folge von Verletzungen werden nach einem hausinternen Schmerztherapiekonzept versorgt. Hierfür stehen folgende Möglichkeiten zur Verfügung:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Regelmäßig angeordnete Schmerzmedikamente (als Tabletten oder als Injektion),</li> <li>- Einsatz einer Schmerzpumpe (PCA – patientenkontrollierte Analgesie). Hiermit kann sich der Patient eine definierte Rate an Schmerzmittel in einer definierten Zeit per Knopfdruck selbst verabreichen.</li> <li>- Spezielle Schmerzkatheter (siehe Regionalanästhesie). Die Katheter liegen in der betroffenen Schmerzregion und über eine Pumpe wird kontinuierlich ein Schmerzmittel gegeben.</li> <li>- Zur Linderung von Wehenschmerzen unter der Geburt bieten wir die Möglichkeit eines Periduralkatheters an.</li> </ul> <p>Die Leitung der fachabteilungsübergreifenden Projekte "Qualifizierte Schmerztherapie" und "Qualitätssicherung in der postoperativen Schmerztherapie" hat Fr. Dr. med. Frosch inne.</p>

### **B-[2].3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote [Klinik für Anästhesie und Intensivmedizin ]**

trifft nicht zu / entfällt

### **B-[2].4 Nicht-medizinische Serviceangebote [Klinik für Anästhesie und Intensivmedizin ]**

trifft nicht zu / entfällt

### **B-[2].5 Fallzahlen [Klinik für Anästhesie und Intensivmedizin ]**

Vollstationäre Fallzahl:

75

Teilstationäre Fallzahl:

0

### **B-[2].6 Diagnosen nach ICD**

#### **B-[2].6.1 Hauptdiagnosen nach ICD**

Rang	ICD-10-Ziffer*:	Fallzahl:	Umgangssprachliche Bezeichnung:
1	A04	<= 5	Sonstige Durchfallkrankheit, ausgelöst durch Bakterien
1	A09	<= 5	Durchfallkrankheit bzw. Magen-Darm-Grippe, wahrscheinlich ausgelöst durch Bakterien, Viren oder andere Krankheitserreger
1	A40	<= 5	Blutvergiftung (Sepsis), ausgelöst durch Streptokokken-Bakterien
1	A41	<= 5	Sonstige Blutvergiftung (Sepsis)
1	A46	<= 5	Wundrose - Erysipel
1	B99	<= 5	Sonstige bzw. vom Arzt nicht näher bezeichnete Infektionskrankheit
1	C16	<= 5	Magenkrebs
1	C18	<= 5	Dickdarmkrebs im Bereich des Grimmdarms (Kolon)
1	C71	<= 5	Gehirnkrebs
1	F10	<= 5	Psychische bzw. Verhaltensstörung durch Alkohol
1	F19	<= 5	Psychische bzw. Verhaltensstörung durch Gebrauch mehrerer Substanzen oder Konsum anderer bewusstseinsverändernder Substanzen
1	G41	<= 5	Anhaltende Serie von aufeinander folgenden Krampfanfällen
1	I10	<= 5	Bluthochdruck ohne bekannte Ursache
1	I20	<= 5	Anfallsartige Enge und Schmerzen in der Brust - Angina pectoris
1	I21	<= 5	Akuter Herzinfarkt
1	I26	<= 5	Verschluss eines Blutgefäßes in der Lunge durch ein Blutgerinnsel - Lungenembolie
1	I33	<= 5	Akute oder weniger heftig verlaufende (subakute) Entzündung der Herzklappen
1	I49	<= 5	Sonstige Herzrhythmusstörung
1	I50	<= 5	Herzschwäche
1	I61	<= 5	Schlaganfall durch Blutung innerhalb des Gehirns

\* Hauptdiagnose gemäß der jeweils geltenden Fassung der Deutschen Kodierlinien

#### **B-[2].6.2 Weitere Kompetenzdiagnosen**

keine Angaben

#### **B-[2].7 Prozeduren nach OPS**

### B-[2].7.1 Durchgeführte Prozeduren nach OPS

Rang	OPS-301 Ziffer:	Anzahl:	Umgangssprachliche Bezeichnung:
1	8-980	376	Behandlung auf der Intensivstation (Basisprozedur)
2	8-919	307	Umfassende Schmerzbehandlung bei akuten Schmerzen
3	8-930	205	Intensivmedizinische Überwachung von Atmung, Herz und Kreislauf ohne Messung des Drucks in der Lungenschlagader und im rechten Vorhof des Herzens
4	8-831	147	Legen bzw. Wechsel eines Schlauches (Katheter), der in den großen Venen platziert ist
5	8-931	131	Intensivmedizinische Überwachung von Atmung, Herz und Kreislauf mit Messung des Drucks in der oberen Hohlvene (zentraler Venendruck)
6	8-900	80	Narkose mit Gabe des Narkosemittels über die Vene
7	8-701	60	Einführung eines Schlauches in die Luftröhre zur Beatmung - Intubation
8	8-706	58	Anlegen einer Gesichts-, Nasen- oder Kehlkopfmaske zur künstlichen Beatmung
9	8-810	53	Übertragung (Transfusion) von Blutflüssigkeit bzw. von Anteilen der Blutflüssigkeit oder von gentechnisch hergestellten Bluteiweißen
10	8-910	35	Regionale Schmerzbehandlung durch Einbringen eines Betäubungsmittels in einen Spaltraum im Wirbelkanal (Epiduralraum)
11	1-620	25	Untersuchung der Luftröhre und der Bronchien durch eine Spiegelung
12	8-915	19	Schmerzbehandlung mit Einführen eines flüssigen Betäubungsmittels an einen sonstigen Nerven außerhalb von Gehirn und Rückenmark
13	8-800	17	Übertragung (Transfusion) von Blut, roten Blutkörperchen bzw. Blutplättchen eines Spenders auf einen Empfänger
14	8-390	15	Behandlung durch spezielle Formen der Lagerung eines Patienten im Bett, z.B. Lagerung im Schlingentisch oder im Spezialbett
14	8-771	15	Herz bzw. Herz-Lungen-Wiederbelebung
16	8-855	11	Blutreinigung außerhalb des Körpers durch ein Kombinationsverfahren von Blutentgiftung und Blutwäsche
17	8-914	9	Schmerzbehandlung mit Einspritzen eines Betäubungsmittels an eine Nervenwurzel bzw. an einen wirbelsäulennahen Nerven
18	8-144	8	Einbringen eines Röhrchens oder Schlauchs in den Raum zwischen Lunge und Rippe zur Ableitung von Flüssigkeit (Drainage)
19	8-152	6	Behandlung durch gezieltes Einstechen einer Nadel in den Brustkorb mit anschließender Gabe oder Entnahme von Substanzen, z.B. Flüssigkeit
20	1-207	<= 5	Messung der Gehirnströme - EEG

### B-[2].7.2 Weitere Kompetenzprozeduren

keine Angaben

### **B-[2].8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten**

Nr	Art der Ambulanz	Bezeichnung der Ambulanz	Nr. / Leistung	Kommentar / Erläuterung
AM0 4	Ermächtigungsambulanz nach § 116 SGB V			Anästhesien für niedergelassene Ärzte des MVZ Apolda und Zahnarzt Dipl.-Stom. T.Schinzal
AM0 8	Notfallambulanz (24h)			
AM0 7	Privatambulanz			
AM1 1	Vor- und nachstationäre Leistungen nach § 115a SGB V	Fachambulanz Anästhesie		Planung und Vorbereitung von Allgemein- und Regionalanästhesien für stationäre und ambulante Eingriffe sowie zu Verfahren zur schmerzarmen Geburt

### **B-[2].9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V**

trifft nicht zu / entfällt

### **B-[2].10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft**

nicht vorhanden

### **B-[2].11 Personelle Ausstattung**

#### **B-[2].11.1 Ärzte und Ärztinnen**

	Anzahl	Kommentar/ Erläuterung
Ärzte und Ärztinnen insgesamt (außer Belegärzte und Belegärztinnen)	7,8 Vollkräfte	
davon Fachärzte und Fachärztinnen	6,8 Vollkräfte	
Belegärzte und Belegärztinnen (nach § 121 SGB V)	0 Personen	

Ärztliche Fachexpertise der Abteilung

Nr.	Facharztbezeichnung (Gebiete, Facharzt- und Schwerpunktkompetenzen):	Kommentar / Erläuterung:
AQ01	Anästhesiologie	Der Chefarzt der Abteilung, Herr Dipl.-Med. Göring besitzt die Ermächtigung zur Weiterbildung im Fachbereich Anästhesie über 36 Monate, incl. 6 Monate Intensivtherapie.

Nr.	Zusatz-Weiterbildung:	Kommentar / Erläuterung:
ZF01	Ärztliches Qualitätsmanagement	
ZF15	Intensivmedizin	Spezielle anästhesiologische Intensivtherapie
ZF28	Notfallmedizin	
ZF42	Spezielle Schmerztherapie	

### **B-[2].11.2 Pflegepersonal**

	Anzahl	Ausbildungsdauer	Kommentar/ Erläuterung
Gesundheits- und Krankenpfleger und Gesundheits- und Krankenpflegerinnen	20,5 Vollkräfte	3 Jahre	davon 8,5 in der Anästhesieabteilung
Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger und Gesundheits- und Kinderkrankenpflegerinnen	1 Vollkräfte	3 Jahre	
Altenpfleger und Altenpflegerinnen	0 Vollkräfte	3 Jahre	
Pflegeassistenten und Pflegeassistentinnen	0 Vollkräfte	2 Jahre	
Krankenpflegehelfer und Krankenpflegehelferinnen	1 Vollkräfte	1 Jahr	in der Anästhesie
Pflegehelfer und Pflegehelferinnen	0 Vollkräfte	ab 200 Std. Basiskurs	
Entbindungspfleger und Hebammen	0 Personen	3 Jahre	
Operationstechnische Assistenten und Operationstechnische Assistentinnen	0 Vollkräfte	3 Jahre	
pflegerische Hilfskraft	1	ohne pflegerische Ausbildung	

#### Pflegerische Fachexpertise der Abteilung

Nr.	Anerkannte Fachweiterbildung/ zusätzlicher akademischer Abschluss:	Kommentar / Erläuterung:
PQ04	Intensivpflege und Anästhesie	5 Anästhesie und 3 ITS
PQ05	Leitung von Stationen oder Funktionseinheiten	1

Nr.	Zusatzqualifikation:	Kommentar / Erläuterung:
ZP12	Praxisanleitung	4
ZP14	Schmerzmanagement	2 "pain nurse"

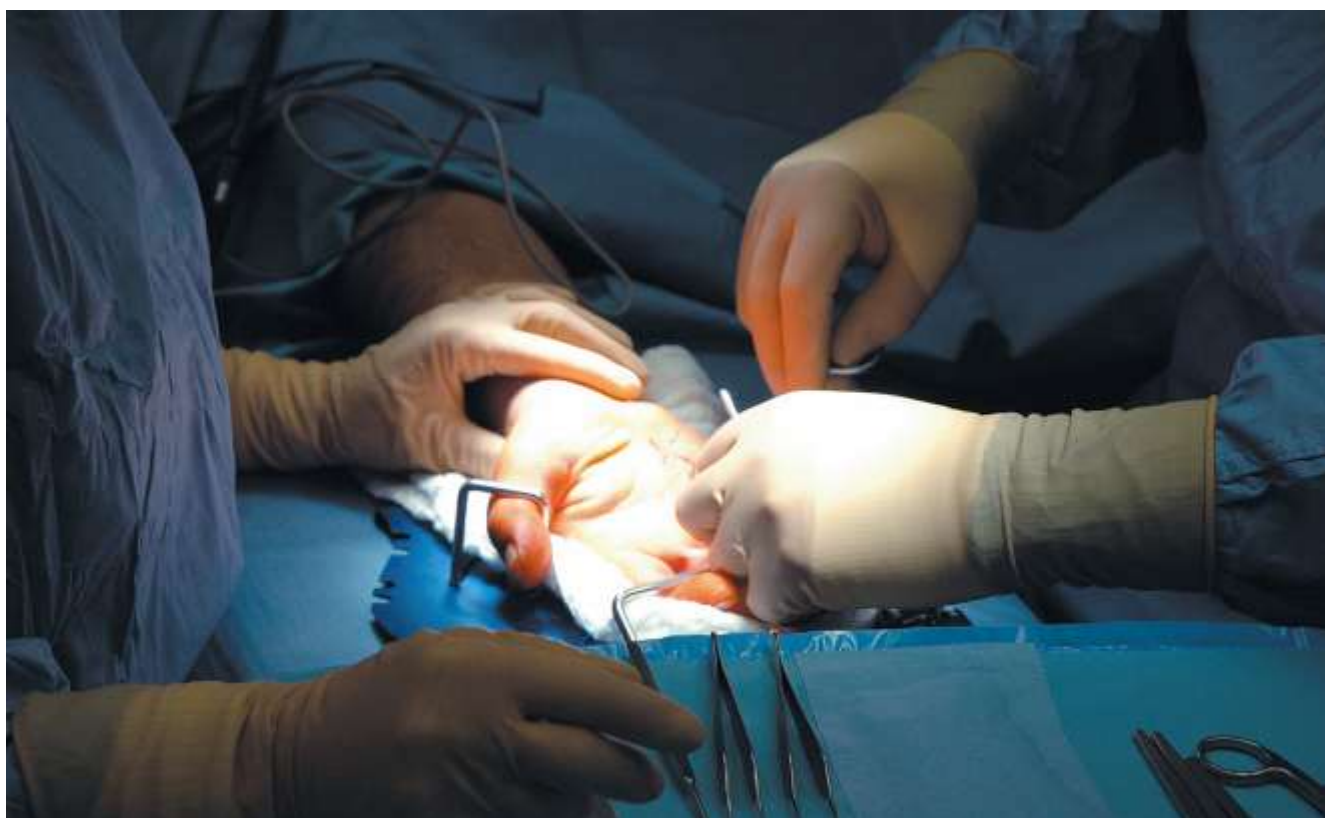
### **B-[2].11.3 Spezielles therapeutisches Personal**

keine Angaben

## **B-[3] Fachabteilung Klinik für Unfall-, Hand- und Wiederherstellungschirurgie**

### **B-[3].1 Name Klinik für Unfall-, Hand- und Wiederherstellungschirurgie**

<b>Art der Abteilung:</b>	Hauptabteilung
<b>Fachabteilungsschlüssel:</b>	1600
<b>Hausanschrift:</b>	Jenaer Str. 66
	99510 Apolda
<b>Postanschrift:</b>	Postfach 1161
	99501 Apolda
<b>Telefon:</b>	03644 / 571201
<b>Fax:</b>	03644 / 571202
<b>E-Mail:</b>	sek.traum@rkk-apolda.de
<b>Internet:</b>	<a href="http://www.rkk-apolda.de">http://www.rkk-apolda.de</a>



#### **Chefärztinnen/-ärzte:**

<b>Titel:</b>	Dr. med.
<b>Name, Vorname:</b>	Seifert, Dirk
<b>Funktion:</b>	Chefarzt
<b>Tel. Nr:</b>	03644 571201
<b>E-mail:</b>	d.seifert@rkk-apolda.de
<b>Sekretariat:</b>	sek.traum@rkk-apolda.de

## B-[3].2 Versorgungsschwerpunkte [Klinik für Unfall-, Hand- und Wiederherstellungschirurgie ]

Nr.	Versorgungsschwerpunkte im Bereich Klinik für Unfall-, Hand- und Wiederherstellungschirurgie	Kommentar / Erläuterung
VC64	Ästhetische Chirurgie/Plastische Chirurgie	Weichteilrekonstruktionen, Lappenplastiken, Spalthauttransplantationen
VC63	Amputationschirurgie	sämtliche ablativ Maßnahmen großer und kleiner Röhrenknochen wie Finger-, Zehen-, Oberschenkel-, Unterschenkelamputation
VC66	Arthroskopische Operationen	sämtliche operative, funktionserhaltende und wiederherstellende Maßnahmen, komplettes Spektrum der minimalinvasiven arthroskopischen Gelenkchirurgie der großen und kleinen Gelenke inklusive knorpelrekonstruktiver Eingriffe und allogener Knochentransplantation sowie offene Rekonstruktion
VC27	Bandrekonstruktionen/Plastiken	Bandplastiken am Sprunggelenk, rekonstruktive Maßnahmen am Schultergelenk
VC67	Chirurgische Intensivmedizin	in Kooperation mit der Klinik für Anästhesiologie und Intensivmedizin
VO01	Diagnostik und Therapie von Arthropathien	komplettes Spektrum der konservativen und operativen Maßnahmen
VC31	Diagnostik und Therapie von Knochenentzündungen	rekonstruktive Maßnahmen, Sanierung, prothetischer Ersatz
VO06	Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Muskeln	rekonstruktive Weichteilchirurgie
VO07	Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Synovialis und der Sehnen	rekonstruktive Weichteilchirurgie
VO09	Diagnostik und Therapie von Osteopathien und Chondropathien	komplettes Spektrum der konservativen und operativen Maßnahmen
VO05	Diagnostik und Therapie von sonstigen Krankheiten der Wirbelsäule und des Rückens	konservativ und operativ
VO10	Diagnostik und Therapie von sonstigen Krankheiten des Muskel-Skelett-Systems und des Bindegewebes	konservativ und operativ
VO08	Diagnostik und Therapie von sonstigen Krankheiten des Weichteilgewebes	rekonstruktive Weichteilchirurgie
VO11	Diagnostik und Therapie von Tumoren der Haltungs- und Bewegungsorgane	konservativ und operativ
VC39	Diagnostik und Therapie von Verletzungen der Hüfte und des Oberschenkels	sämtliche operative, funktionserhaltende und wiederherstellende Maßnahmen, komplettes Spektrum der minimalinvasiven arthroskopischen Gelenkchirurgie der großen und kleinen Gelenke inklusive knorpelrekonstruktiver Eingriffe und allogener Knochentransplantation sowie offene Rekonstruktion
VC41	Diagnostik und Therapie von Verletzungen der Knöchelregion und des Fußes	sämtliche operative, funktionserhaltende und wiederherstellende Maßnahmen, komplettes Spektrum der minimalinvasiven arthroskopischen Gelenkchirurgie der großen und kleinen Gelenke inklusive knorpelrekonstruktiver Eingriffe und allogener Knochentransplantation sowie offene Rekonstruktion
VC35	Diagnostik und Therapie von	gesamte Spektrum der konservativen Therapie mit angepasster

	Verletzungen der Lumbosakralgegend, der Lendenwirbelsäule und des Beckens	und intensiver Schmerztherapie und Physiotherapie
VC36	Diagnostik und Therapie von Verletzungen der Schulter und des Oberarmes	sämtliche operative, funktionserhaltende und wiederherstellende Maßnahmen, komplettes Spektrum der minimalinvasiven arthroskopischen Gelenkchirurgie der großen und kleinen Gelenke inklusive knorpelrekonstruktiver Eingriffe und allogener Knochentransplantation sowie offene Rekonstruktion
VC37	Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Ellenbogens und des Unterarmes	sämtliche operative, funktionserhaltende und wiederherstellende Maßnahmen, komplettes Spektrum der minimalinvasiven arthroskopischen Gelenkchirurgie der großen und kleinen Gelenke inklusive knorpelrekonstruktiver Eingriffe und allogener Knochentransplantation sowie offene Rekonstruktion
VC38	Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Handgelenkes und der Hand	Versorgung komplexer Handverletzungen, Sehnen- und Nervenrekonstruktion, Replantation, plastische Operationen
VC40	Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Knies und des Unterschenkels	sämtliche operative, funktionserhaltende und wiederherstellende Maßnahmen, komplettes Spektrum der minimalinvasiven arthroskopischen Gelenkchirurgie der großen und kleinen Gelenke inklusive knorpelrekonstruktiver Eingriffe und allogener Knochentransplantation sowie offene Rekonstruktion
VC32	Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Kopfes	spezielles Kooperationsabkommen mit der Neurochirurgie der FSU Jena, Telemetrie der bildgebenden Diagnostik und dadurch abgestufte Versorgungsmöglichkeiten
VC34	Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Thorax	in Zusammenarbeit mit unserem Thoraxchirurgen komplettes konservatives und operatives Versorgungsspektrum
VO14	Endoprothetik	Endoprothetik aller ersetzbarer Gelenke, Wechsel von Endoprothesen, spezielle Wechseloperationen von Endoprothesen bei außergewöhnlichen Fällen, Spezialprothesen, computergestützte Prothesenplanung
VO15	Fußchirurgie	sämtliche operative, funktionserhaltende und wiederherstellende Maßnahmen, komplettes Spektrum der minimalinvasiven arthroskopischen Gelenkchirurgie der großen und kleinen Gelenke inklusive knorpelrekonstruktiver Eingriffe und allogener Knochentransplantation sowie offene Rekonstruktion; spezialisierter Oberarzt
VC28	Gelenkersatzverfahren/Endoprothetik	Endoprothetik aller ersetzbarer Gelenke, Wechsel von Endoprothesen, spezielle Wechseloperationen von Endoprothesen bei außergewöhnlichen Fällen, Spezialprothesen, computergestützte Prothesenplanung
VO16	Handchirurgie	Versorgung komplexer Handverletzungen, Sehnen- und Nervenrekonstruktion, Replantation, plastische Operationen
VC26	Metall-/Fremdkörperentfernungen	sämtliche operative, funktionserhaltende und wiederherstellende Maßnahmen nach Verletzungen oder operativen Eingriffen (z.B. Materialentfernungen)
VC57	Plastisch-rekonstruktive Eingriffe	sämtliche Weichteilrekonstruktionen, Lappenplastiken, Spalthauttransplantationen
VO17	Rheumachirurgie	gesamtes operatives Spektrum
VO18	Schmerztherapie/Multimodale Schmerztherapie	im Rahmen der konservativen Therapie der Arthropatien und des Zertifikates "Qualifizierte Schmerztherapie"

VO19	Schulterchirurgie	sämtliche operative, funktionserhaltende und wiederherstellende Maßnahmen, komplettes Spektrum der minimalinvasiven arthroskopischen Gelenkchirurgie der großen und kleinen Gelenke inklusive knorpelrekonstruktiver Eingriffe und allogener Knochen transplantation sowie offene Rekonstruktion
VC30	Septische Knochenchirurgie	rekonstruktive Maßnahmen, Sanierung, prothetischer Ersatz
VO20	Sportmedizin/Sporttraumatologie	Leistungsdiagnostikzentrum
VC69	Verbrennungschirurgie	mit Ausnahme der laut Leitlinie festgelegten Verlegungsindikationen ins Verbrennungszentrum uneingeschränkte Versorgungsmöglichkeiten
VC65	Wirbelsäulenchirurgie	Frakturbehandlung, Bandscheibenchirurgie in Kooperation mit Honorararzt (Neurochirurg) und in Kooperation mit Neurochirurgie der FSU Jena

### ***B-[3].3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote [Klinik für Unfall-, Hand- und Wiederherstellungschirurgie ]***

trifft nicht zu / entfällt

### ***B-[3].4 Nicht-medizinische Serviceangebote [Klinik für Unfall-, Hand- und Wiederherstellungschirurgie ]***

trifft nicht zu / entfällt

### ***B-[3].5 Fallzahlen [Klinik für Unfall-, Hand- und Wiederherstellungschirurgie ]***

**Vollstationäre Fallzahl:**

1664

**Teilstationäre Fallzahl:**

0

### ***B-[3].6 Diagnosen nach ICD***

#### ***B-[3].6.1 Hauptdiagnosen nach ICD***

Rang	ICD-10-Ziffer*:	Fallzahl:	Umgangssprachliche Bezeichnung:
1	M17	225	Gelenkverschleiß (Arthrose) des Kniegelenkes
2	S82	111	Knochenbruch des Unterschenkels, einschließlich des oberen Sprunggelenkes
3	M75	97	Schulterverletzung
4	S52	87	Knochenbruch des Unterarmes
5	S72	84	Knochenbruch des Oberschenkels
6	S83	81	Verrenkung, Verstauchung oder Zerrung des Kniegelenkes bzw. seiner Bänder
7	M16	80	Gelenkverschleiß (Arthrose) des Hüftgelenkes
8	S06	77	Verletzung des Schädelinneren
9	S42	72	Knochenbruch im Bereich der Schulter bzw. des Oberarms
10	M23	66	Schädigung von Bändern bzw. Knorpeln des Kniegelenkes
11	M51	62	Sonstiger Bandscheibenschaden
12	T84	57	Komplikationen durch künstliche Gelenke, Metallteile oder durch Verpflanzung von Gewebe in Knochen, Sehnen, Muskeln bzw. Gelenken

13	M25	35	Sonstige Gelenkkrankheit
14	M20	34	Nicht angeborene Verformungen von Fingern bzw. Zehen
15	S32	28	Knochenbruch der Lendenwirbelsäule bzw. des Beckens
16	S22	23	Knochenbruch der Rippe(n), des Brustbeins bzw. der Brustwirbelsäule
17	M54	19	Rückenschmerzen
18	S62	18	Knochenbruch im Bereich des Handgelenkes bzw. der Hand
19	M19	17	Sonstige Form des Gelenkverschleißes (Arthrose)
20	S43	16	Verrenkung, Verstauchung oder Zerrung von Gelenken bzw. Bändern des Schultergürtels

\* Hauptdiagnose gemäß der jeweils geltenden Fassung der Deutschen Kodierrichtlinien

### **B-[3].6.2 Weitere Kompetenzdiagnosen**

keine Angaben

### **B-[3].7 Prozeduren nach OPS**

#### **B-[3].7.1 Durchgeführte Prozeduren nach OPS**

Rang	OPS-301 Ziffer:	Anzahl:	Umgangssprachliche Bezeichnung:
1	8-650	274	Behandlung mit elektrischem Strom, meist direkt über die Haut
2	5-812	234	Operation am Gelenkknorpel bzw. an den knorpeligen Zwischenscheiben (Menisken) durch eine Spiegelung
3	5-822	194	Operatives Einsetzen eines künstlichen Kniegelenks
4	5-810	169	Operativer Eingriff an einem Gelenk durch eine Spiegelung
5	5-811	150	Operation an der Gelenkinnenhaut durch eine Spiegelung
6	5-820	128	Operatives Einsetzen eines künstlichen Hüftgelenks
7	5-805	125	Wiederherstellende Operation an Sehnen bzw. Bändern des Schultergelenks
8	8-020	114	Behandlung durch Einspritzen von Medikamenten in Organe bzw. Gewebe oder Entfernung von Ergüssen z.B. aus Gelenken
9	5-793	106	Operatives Einrichten (Reposition) eines einfachen Bruchs im Gelenkbereich eines langen Röhrenknochens
10	5-787	95	Entfernung von Hilfsmitteln, die zur Befestigung von Knochenteilen z.B. bei Brüchen verwendet wurden
11	5-813	82	Wiederherstellende Operation an Sehnen bzw. Bändern im Kniegelenk durch eine Spiegelung
12	5-794	81	Operatives Einrichten (Reposition) eines mehrfachen Bruchs im Gelenkbereich eines langen Röhrenknochens und Befestigung der Knochenteile mit Hilfsmitteln wie Schrauben oder Platten
13	5-788	78	Operation an den Fußknochen
13	8-930	78	Intensivmedizinische Überwachung von Atmung, Herz und Kreislauf ohne Messung des Drucks in der Lungenschlagader und im rechten Vorhof des Herzens
15	5-814	75	Wiederherstellende Operation an Sehnen bzw. Bändern des Schultergelenks durch eine Spiegelung
16	5-893	67	Operative Entfernung von abgestorbenem Gewebe im Bereich einer Wunde bzw. von erkranktem Gewebe an Haut oder Unterhaut
17	5-900	66	Einfacher operativer Verschluss der Haut bzw. der Unterhaut nach Verletzungen, z.B. mit einer Naht
18	5-800	65	Offener operativer Eingriff an einem Gelenk
19	5-790	64	Einrichten (Reposition) eines Knochenbruchs oder einer Ablösung der Wachstumsfuge und Befestigung der Knochenteile mit Hilfsmitteln wie Schrauben oder Platten von außen
20	5-916	62	Vorübergehende Abdeckung von Weichteilverletzungen durch Haut bzw. Hautersatz

### **B-[3].7.2 Weitere Kompetenzprozeduren**

keine Angaben

### **B-[3].8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten**

Nr	Art der Ambulanz	Bezeichnung der Ambulanz	Nr. / Leistung	Kommentar / Erläuterung
AM0 9	D-Arzt-/Berufsgenossenschaftliche Ambulanz	D-Arzt- Ambulanz		Behandlung von Arbeits-, Schul- und Kindergartenunfällen
AM0 4	Ermächtigungsambulanz nach § 116 SGB V	Fachambulanz Orthopädie/Unfallchirurgie		auf Überweisung ambulante Diagnostik und Behandlung von speziellen unfallchirurgischen und/ oder orthopädischen Krankheitsbildern in verschiedenen Spezialambulanzen
AM0 8	Notfallambulanz (24h)			
AM0 7	Privatambulanz			
AM1 1	Vor- und nachstationäre Leistungen nach § 115a SGB V			

### B-[3].9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

Rang	OPS-Ziffer (4-stellig):	Anzahl:	Umgangssprachliche Bezeichnung:
1	5-812	161	Operation am Gelenkknorpel bzw. an den knorpeligen Zwischenscheiben (Menisken) durch eine Spiegelung
2	5-811	144	Operation an der Gelenkinnenhaut durch eine Spiegelung
3	5-787	138	Entfernung von Hilfsmitteln, die zur Befestigung von Knochenteilen z.B. bei Brüchen verwendet wurden
4	5-841	54	Operation an den Bändern der Hand
5	5-056	37	Operation zur Lösung von Verwachsungen um einen Nerv bzw. zur Druckentlastung des Nerven oder zur Aufhebung der Nervenfunktion
6	8-200	31	Nichtoperatives Einrichten (Reposition) eines Bruchs ohne operative Befestigung der Knochenteile mit Hilfsmitteln wie Schrauben oder Platten
6	8-201	31	Nichtoperatives Einrenken (Reposition) einer Gelenkverrenkung ohne operative Befestigung der Knochen mit Hilfsmitteln wie Schrauben oder Platten
8	5-810	25	Operativer Eingriff an einem Gelenk durch eine Spiegelung
9	5-788	13	Operation an den Fußknochen
10	5-790	12	Einrichten (Reposition) eines Knochenbruchs oder einer Ablösung der Wachstumsfuge und Befestigung der Knochenteile mit Hilfsmitteln wie Schrauben oder Platten von außen
10	5-840	12	Operation an den Sehnen der Hand
12	5-849	10	Sonstige Operation an der Hand
13	5-795	7	Operatives Einrichten (Reposition) eines einfachen Bruchs an kleinen Knochen
14	1-697	6	Untersuchung eines Gelenks durch eine Spiegelung
15	5-044	<= 5	Nähen der äußeren Hülle eines Nerven bzw. Nervengeflechtes unmittelbar nach der Verletzung
15	5-780	<= 5	Operativer Einschnitt in Knochengewebe bei einer keimfreien oder durch Krankheitserreger verunreinigten Knochenkrankheit
15	5-781	<= 5	Operative Durchtrennung von Knochengewebe zum Ausgleich von Fehlstellungen
15	5-782	<= 5	Operative Entfernung von erkranktem Knochengewebe
15	5-783	<= 5	Operative Entnahme von Knochengewebe zu Verpflanzungszwecken
15	5-79a	<= 5	Einrenken (Reposition) einer Gelenkverrenkung von außen und Befestigung der Knochen mit Hilfsmitteln wie Schrauben oder Platten

### B-[3].10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

Arzt oder Ärztin mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden:

Ja

stationäre BG-Zulassung:

Ja

## B-[3].11 Personelle Ausstattung

### B-[3].11.1 Ärzte und Ärztinnen

	Anzahl	Kommentar/ Erläuterung
Ärzte und Ärztinnen insgesamt (außer Belegärzte und Belegärztinnen)	6 Vollkräfte	
davon Fachärzte und Fachärztinnen	4 Vollkräfte	
Belegärzte und Belegärztinnen (nach § 121 SGB V)	0 Personen	

#### Ärztliche Fachexpertise der Abteilung

Nr.	Facharztbezeichnung (Gebiete, Facharzt- und Schwerpunktkompetenzen):	Kommentar / Erläuterung:
AQ06	Allgemeine Chirurgie	Der Chefarzt der Abteilung, Herr CA Dr. Seifert besitzt eine Verbundermächtigung zur Weiterbildung im Fachbereich Chirurgie nach alter Weiterbildungsordnung (48 Monate); nach neuer Weiterbildungsordnung als uneingeschränkte, volle Ermächtigung (72 Monate).
AQ10	Orthopädie und Unfallchirurgie	Der Chefarzt der Abteilung, Herr CA Dr. Seifert besitzt eine Verbundermächtigung zur Weiterbildung im Fachbereich Orthopädie und Unfallchirurgie nach neuer Weiterbildungsordnung als uneingeschränkte, volle Ermächtigung (72 Monate) zusammen mit Herrn PD Dr. med. A. Roth und Dr. med. Babisch FSU Jena. Zusätzlich Weiterbildungsermächtigung für 60 Monate mit Herrn Dr. med. O. Beberhold.

Nr.	Zusatz-Weiterbildung:	Kommentar / Erläuterung:
ZF24	Manuelle Medizin/Chirotherapie	
ZF00	Medical hospital manager	
ZF28	Notfallmedizin	
ZF43	Spezielle Unfallchirurgie	Der Chefarzt der Abteilung, Herr CA Dr. Seifert besitzt eine Ermächtigung zur Weiterbildung Fachbereich Spezielle Unfallchirurgie nach neuer Weiterbildungsordnung für 24 Monate.

### B-[3].11.2 Pflegepersonal

	Anzahl	Ausbildungsdauer	Kommentar/ Erläuterung
Gesundheits- und Krankenpfleger und Gesundheits- und Krankenpflegerinnen	14 Vollkräfte	3 Jahre	
Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger und Gesundheits- und Kinderkrankenpflegerinnen	2 Vollkräfte	3 Jahre	
Altenpfleger und Altenpflegerinnen	0 Vollkräfte	3 Jahre	
Pflegeassistenten und Pflegeassistentinnen	0 Vollkräfte	2 Jahre	
Krankenpflegehelfer und Krankenpflegehelferinnen	0 Vollkräfte	1 Jahr	
Pflegehelfer und Pflegehelferinnen	0 Vollkräfte	ab 200 Std. Basiskurs	
Entbindungspfleger und Hebammen	0 Personen	3 Jahre	
Operationstechnische Assistenten und Operationstechnische Assistentinnen	0 Vollkräfte	3 Jahre	
pflegerische Hilfskraft	0,8	keine pflegerische Ausbildung	

#### Pflegerische Fachexpertise der Abteilung

Nr.	Anerkannte Fachweiterbildung/ zusätzlicher akademischer Abschluss:	Kommentar / Erläuterung:
PQ05	Leitung von Stationen oder Funktionseinheiten	2

Nr.	Zusatzqualifikation:	Kommentar / Erläuterung:
ZP00	Fachweiterbildung für spezielle Gipstechniken	1
ZP12	Praxisanleitung	2
ZP14	Schmerzmanagement	2 "pain nurse"

### B-[3].11.3 Spezielles therapeutisches Personal

keine Angaben

## **B-[4] Fachabteilung Klinik für Frauenheilkunde und Geburtshilfe**

### **B-[4].1 Name Klinik für Frauenheilkunde und Geburtshilfe**

<b>Art der Abteilung:</b>	Hauptabteilung
<b>Fachabteilungsschlüssel:</b>	2400
<b>Hausanschrift:</b>	Jenaer Str. 66 99510 Apolda
<b>Postanschrift:</b>	Postfach 1161 99501 Apolda
<b>Telefon:</b>	03644 / 571501
<b>Fax:</b>	03644 / 571502
<b>E-Mail:</b>	sek.gyn@rkk-apolda.de
<b>Internet:</b>	http://www.rkk-apolda.de



#### **Chefärztinnen/-ärzte:**

<b>Titel:</b>	Dr. med.
<b>Name, Vorname:</b>	Herrmann, Jörg
<b>Funktion:</b>	Chefarzt
<b>Tel. Nr:</b>	03644 571501
<b>E-mail:</b>	j.herrmann@rkk-apolda.de
<b>Sekretariat:</b>	sek.gyn@rkk-apolda.de

## B-[4].2 Versorgungsschwerpunkte [Klinik für Frauenheilkunde und Geburtshilfe]

Nr.	Versorgungsschwerpunkte im Bereich Klinik für Frauenheilkunde und Geburtshilfe	Kommentar / Erläuterung
VG10	Betreuung von Risikoschwangerschaften	Diagnostik: CTG, Ultraschall; Dopplersonographie- Betreuung von Frauen ab 32. SSW mit Frühgeburtsbestrebungen, intrauterine Mangelentwicklung, Gestosen; Zusammenarbeit mit den neonatologisch tätigen Pädiatern gemäß den Richtlinien der "Vereinbarung über Maßnahmen zur QS der Versorgung von Früh- und Neugeborenen" und Einstufung als "Perinataler Schwerpunkt"=Level 3
VG08	Diagnostik und Therapie gynäkologischer Tumoren	komplette Diagnostik, Staging, Therapieplanung, operative Versorgung und Nachsorge bei Cervixkarzinomen, Ovarialkarzinomen, Endometriumkarzinomen; Zusammenarbeit mit dem interdisziplinären "Tumorboard" der Frauenklinik der Charite Berlin (Comprehensive Care Center)
VG01	Diagnostik und Therapie von bösartigen Tumoren der Brustdrüse	Beratung und Diagnostik bei Mammatumoren, brusterhaltende Eingriffe sowie Ablationes; Chemotherapie bei gynäkologischen Krebserkrankungen in Zusammenarbeit mit ortsansässigen, onkologisch orientierten Gynäkologen.
VG13	Diagnostik und Therapie von entzündlichen Krankheiten der weiblichen Beckenorgane	Diagnostik und das gesamte Spektrum der konservativen und operativen Therapie
VG02	Diagnostik und Therapie von gutartigen Tumoren der Brustdrüse	Beratung, Diagnostik und ggf. operative Abklärung bei Brustknoten
VG11	Diagnostik und Therapie von Krankheiten während der Schwangerschaft, der Geburt und des Wochenbettes	Diagnostik: CTG, Ultraschalluntersuchungen und Dopplersonographie
VG14	Diagnostik und Therapie von nichtentzündlichen Krankheiten des weiblichen Genitaltraktes	Diagnostik und das gesamte Spektrum der konservativen und operativen Therapie
VG03	Diagnostik und Therapie von sonstigen Erkrankungen der Brustdrüse	Beratung, Diagnostik und ggf. konservative oder operative Abklärung oder Behandlung
VG05	Endoskopische Operationen	Spezialisierung auf laparoskopische Eingriffe, insbes. in der Urogynäkologie mit Entwicklung neuer Operationsmethoden in der Descensuschirurgie (z.B. Vagino-Sacropexien und lateral repair) und in der minimal-invasiven Onkochirurgie (z.B. laparoskopische pelvine und paraaortale Lymphonodektomie); hysteroskopische Operationen mit Versapoint-z.B. Endometriumablation
VG00	Geburtshilfe	Durchführung geburtsvorbereitender Informationsveranstaltungen; intensive prä-, intra- und postpartale Betreuung der Schwangeren und jungen Mütter durch Hebammen und Fachärzte; familienorientierte Geburtshilfe; Wassergeburt, schmerzarme Geburt-PDA; Homöopathie und Akupunktur, Aromatherapie, Entspannungsbäder, Massage, Musik, Unterstützung mit Farb- und Lichteffekten, rooming in, Kinderarzt 24 Stunden präsent
VG12	Geburtshilfliche Operationen	"Sanfter Kaiserschnitt", Zangengeburt oder Kiwi-Vacuumentbindung werden wenn nötig sofort durchgeführt; vaginale Beckenendlagenentbindungen
VG06	Gynäkologische Abdominalchirurgie	vorwiegend in der Onkochirurgie; benigne Veränderungen werden vorwiegend minimal-invasiv operiert

VG18	Gynäkologische Endokrinologie	Betreuung in der Spezialsprechstunde durch den Chefarzt mit Subspezialisierung Endokrinologie und Reproduktionsmedizin
VG07	Inkontinenzchirurgie	laparoskopisch- assistierte operative Behandlung bei Harninkontinenz und Senkungszuständen; Anwendung moderner OP- Methoden wie Sacropexie und lateral repair; Einlage von TVT- Schlingen, minimal- invasive Methoden wie Injektionen; postoperative Nachsorge
VG17	Reproduktionsmedizin	Diagnostik und operative Versorgung von Patientinnen mit primärer und sekundärer Infertilität
VG16	Urogynäkologie	Durchführung des gesamten diagnostischen und therapeutischen konservativen und operativen Spektrums

### ***B-[4].3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote [Klinik für Frauenheilkunde und Geburtshilfe ]***

Nr.	Medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot	Kommentar / Erläuterung
MP02	Akupunktur	Akupunktur wird vorwiegend im Bereich der Geburtshilfe von unseren Gynäkologen und Hebammen praktiziert.
MP19	Geburtsvorbereitungskurse/Schwangerschaftsgymnastik	Vorbereitungskurse und Schwangerschaftsgymnastik werden durch unsere Hebammen angeboten und durchgeführt.
MP22	Kontinenztraining/Inkontinenzberatung	erfolgt im Rahmen der urogynäkologischen Behandlung, sowohl stationär als auch ambulant; Beckenbodengymnastik durch die Physiotherapie
MP05	Spezielle Angebote zur Betreuung von Säuglingen und Kleinkindern	Das Babyschwimmen wird im hauseigenen Wasserbad von unseren Hebammen durchgeführt.
MP65	Spezielles Leistungsangebot für Eltern und Familien	Anleitung der Familie im Umgang mit dem Neugeborenen; Geschwisterkurse
MP41	Spezielles Leistungsangebot von Entbindungspflegern und/oder Hebammen	Geburtsvorbereitungskurse, Schwangerengymnastik, Kreißsaalbesichtigungen, monatliche Info-Abende für werdende Eltern, homöopathische Behandlungsmethoden, Stillberatung
MP43	Stillberatung	Anleitung der Wöchnerin unmittelbar nach der Geburt und im Wochenbett zum Thema Stillen und alternativer Zufütterungsmethoden bei gesunden und kranken Neugeborenen; Ernährungsberatung stationär und ambulant im Stillcafe und Babytreff
MP50	Wochenbettgymnastik/Rückbildungsgymnastik	sind stationär und ambulant möglich

### ***B-[4].4 Nicht-medizinische Serviceangebote [Klinik für Frauenheilkunde und Geburtshilfe ]***

trifft nicht zu / entfällt

### ***B-[4].5 Fallzahlen [Klinik für Frauenheilkunde und Geburtshilfe ]***

**Vollstationäre Fallzahl:**

1522

**Teilstationäre Fallzahl:**

0

## B-[4].6 Diagnosen nach ICD

### B-[4].6.1 Hauptdiagnosen nach ICD

Rang	ICD-10-Ziffer*:	Fallzahl:	Umgangssprachliche Bezeichnung:
1	Z38	308	Neugeborene
2	D25	118	Gutartiger Tumor der Gebärmuttermuskulatur
3	N81	74	Vorfall der Scheide bzw. der Gebärmutter
4	N83	73	Nichtentzündliche Krankheit des Eierstocks, des Eileiters bzw. der Gebärmutterbänder
5	O70	68	Dammriss während der Geburt
6	O62	45	Ungewöhnliche Wehentätigkeit
7	O68	44	Komplikationen bei Wehen bzw. Entbindung durch Gefahrenzustand des Kindes
8	O47	31	Wehen, die nicht zur Eröffnung des Muttermundes beitragen - Unnütze Wehen
9	O69	29	Komplikationen bei Wehen bzw. Entbindung durch Komplikationen mit der Nabelschnur
9	O80	29	Normale Geburt eines Kindes
11	O36	27	Betreuung der Mutter wegen sonstiger festgestellter oder vermuteter Komplikationen beim ungeborenen Kind
11	R10	27	Bauch- bzw. Beckenschmerzen
13	N80	26	Gutartige Wucherung der Gebärmutter Schleimhaut außerhalb der Gebärmutter
14	O60	24	Vorzeitige Wehen und Entbindung
15	O71	23	Sonstige Verletzung während der Geburt
16	O20	21	Blutung in der Frühschwangerschaft
17	O21	20	Übermäßiges Erbrechen während der Schwangerschaft
18	N70	19	Eileiterentzündung bzw. Eierstockentzündung
18	N73	19	Sonstige Entzündung im weiblichen Becken
18	N92	19	Zu starke, zu häufige bzw. unregelmäßige Regelblutung

\* Hauptdiagnose gemäß der jeweils geltenden Fassung der Deutschen Kodierlinien

### B-[4].6.2 Weitere Kompetenzdiagnosen

keine Angaben

## B-[4].7 Prozeduren nach OPS

### B-[4].7.1 Durchgeführte Prozeduren nach OPS

Rang	OPS-301 Ziffer:	Anzahl:	Umgangssprachliche Bezeichnung:
1	5-704	204	Operative Raffung der Scheidenwand bzw. Straffung des Beckenbodens mit Zugang durch die Scheide
2	9-260	167	Überwachung und Betreuung einer normalen Geburt
3	5-758	152	Wiederherstellende Operation an den weiblichen Geschlechtsorganen nach Dammriss während der Geburt
4	5-683	151	Vollständige operative Entfernung der Gebärmutter
5	5-469	144	Sonstige Operation am Darm
6	9-261	135	Überwachung und Betreuung einer Geburt mit erhöhter Gefährdung für Mutter oder Kind
7	5-749	116	Sonstiger Kaiserschnitt
8	5-651	111	Operative Entfernung oder Zerstörung von Gewebe des Eierstocks
9	5-661	110	Operative Entfernung eines Eileiters
10	5-549	90	Sonstige Bauchoperation
11	1-672	63	Untersuchung der Gebärmutter durch eine Spiegelung
12	5-653	59	Operative Entfernung des Eierstocks und der Eileiter
13	1-471	58	Entnahme einer Gewebeprobe (Biopsie) aus der Gebärmutter Schleimhaut ohne operativen Einschnitt
14	5-681	57	Operative Entfernung und Zerstörung von erkranktem Gewebe der Gebärmutter
15	5-657	51	Operatives Lösen von Verwachsungen an Eierstock und Eileitern ohne Zuhilfenahme von Geräten zur optischen Vergrößerung
16	5-690	39	Operative Zerstörung des oberen Anteils der Gebärmutter Schleimhaut - Ausschabung
17	5-756	29	Entfernung von zurückgebliebenen Resten des Mutterkuchens (Plazenta) nach der Geburt
18	5-738	28	Erweiterung des Scheideneingangs durch Dammschnitt während der Geburt mit anschließender Naht
19	5-702	25	Operative Entfernung oder Zerstörung von erkranktem Gewebe der Scheide bzw. des Raumes zwischen Gebärmutter und Dickdarm (Douglasraum) mit Zugang durch die Scheide
20	5-593	24	Operation zur Anhebung des Blasenhalbes bei Blasenschwäche mit Zugang durch die Scheide

### B-[4].7.2 Weitere Kompetenzprozeduren

keine Angaben

### B-[4].8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Nr	Art der Ambulanz	Bezeichnung der Ambulanz	Nr. / Leistung	Kommentar / Erläuterung
AM04	Ermächtigungsambulanz nach § 116 SGB V	Fachambulanz für Gynäkologie und Geburtshilfe		besondere Untersuchungs- und Behandlungsmethoden auf dem Gebiet der Frauenheilkunde; Dysplasie-Sprechstunde, Urogynäkologie, Betreuung von Risikoschwangeren, Geburtsplanung
AM08	Notfallambulanz (24h)			für alle gynäkologischen und geburtshilflichen Notfälle
AM07	Privatambulanz			
AM11	Vor- und nachstationäre Leistungen nach § 115a SGB V			

### B-[4].9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

Rang	OPS-Ziffer (4-stellig):	Anzahl:	Umgangssprachliche Bezeichnung:
1	1-672	125	Untersuchung der Gebärmutter durch eine Spiegelung
2	1-471	117	Entnahme einer Gewebeprobe (Biopsie) aus der Gebärmutter Schleimhaut ohne operativen Einschnitt
3	5-690	79	Operative Zerstörung des oberen Anteils der Gebärmutter Schleimhaut - Ausschabung
4	5-751	58	Ausschabung zur Beendigung der Schwangerschaft
5	1-472	46	Entnahme einer Gewebeprobe (Biopsie) aus dem Gebärmutterhals ohne operativen Einschnitt
6	5-671	45	Operative Entnahme einer kegelförmigen Gewebeprobe aus dem Gebärmutterhals
7	5-681	29	Operative Entfernung und Zerstörung von erkranktem Gewebe der Gebärmutter
8	5-691	8	Entfernung eines Fremdkörpers aus der Gebärmutter
9	5-663	7	Operative(r) Zerstörung oder Verschluss des Eileiters - Sterilisationsoperation bei der Frau
10	1-661	<= 5	Untersuchung der Harnröhre und der Harnblase durch eine Spiegelung
10	1-694	<= 5	Untersuchung des Bauchraums bzw. seiner Organe durch eine Spiegelung
10	5-401	<= 5	Operative Entfernung einzelner Lymphknoten bzw. Lymphgefäße
10	5-469	<= 5	Sonstige Operation am Darm
10	5-651	<= 5	Operative Entfernung oder Zerstörung von Gewebe des Eierstocks
10	5-711	<= 5	Operation an der Scheidenvorhofdrüse (Bartholin-Drüse)
10	5-881	<= 5	Operativer Einschnitt in die Brustdrüse

### B-[4].10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

nicht vorhanden

## B-[4].11 Personelle Ausstattung

### B-[4].11.1 Ärzte und Ärztinnen

	Anzahl	Kommentar/ Erläuterung
Ärzte und Ärztinnen insgesamt (außer Belegärzte und Belegärztinnen)	8,1 Vollkräfte	
davon Fachärzte und Fachärztinnen	4,1 Vollkräfte	
Belegärzte und Belegärztinnen (nach § 121 SGB V)	0 Personen	

#### Ärztliche Fachexpertise der Abteilung

Nr.	Facharztbezeichnung (Gebiete, Facharzt- und Schwerpunktkompetenzen):	Kommentar / Erläuterung:
AQ14	Frauenheilkunde und Geburtshilfe	Der Chefarzt der Abteilung, Herr Dr. med. Herrmann besitzt die Weiterbildungsermächtigung im Fachgebiet Gynäkologie und Geburtshilfe über 48 Monate.
AQ15	Frauenheilkunde und Geburtshilfe, SP Gynäkologische Endokrinologie und Reproduktionsmedizin	

Nr.	Zusatz-Weiterbildung:	Kommentar / Erläuterung:
ZF02	Akupunktur	

### B-[4].11.2 Pflegepersonal

	Anzahl	Ausbildungsdauer	Kommentar/ Erläuterung
Gesundheits- und Krankenpfleger und Gesundheits- und Krankenpflegerinnen	7,1 Vollkräfte	3 Jahre	
Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger und Gesundheits- und Kinderkrankenpflegerinnen	3 Vollkräfte	3 Jahre	
Altenpfleger und Altenpflegerinnen	0 Vollkräfte	3 Jahre	
Pflegeassistenten und Pflegeassistentinnen	0 Vollkräfte	2 Jahre	
Krankenpflegehelfer und Krankenpflegehelferinnen	0 Vollkräfte	1 Jahr	
Pflegehelfer und Pflegehelferinnen	0 Vollkräfte	ab 200 Std. Basiskurs	
Entbindungspfleger und Hebammen	4,3 Personen	3 Jahre	
Operationstechnische Assistenten und Operationstechnische Assistentinnen	0 Vollkräfte	3 Jahre	

Pflegerische Fachexpertise der Abteilung

Nr.	Anerkannte Fachweiterbildung/ zusätzlicher akademischer Abschluss:	Kommentar / Erläuterung:
PQ05	Leitung von Stationen oder Funktionseinheiten	2

Nr.	Zusatzqualifikation:	Kommentar / Erläuterung:
ZP12	Praxisanleitung	2
ZP14	Schmerzmanagement	1 "pain nurse"
ZP00	Still- und Laktationsberaterin	1

***B-[4].11.3 Spezielles therapeutisches Personal***

keine Angaben

## **B-[5] Fachabteilung Radiologie**

### **B-[5].1 Name Radiologie**

<b>Art der Abteilung:</b>	Nicht bettenführende Abteilung/sonstige Organisationseinheit
<b>Fachabteilungsschlüssel:</b>	3751
<b>Hausanschrift:</b>	Jenaer Str. 66 99510 Apolda
<b>Postanschrift:</b>	Postfach 1161 99501 Apolda
<b>Telefon:</b>	03644 / 571841
<b>Fax:</b>	03644 / 571842
<b>E-Mail:</b>	sek.roe@rkk-apolda.de
<b>Internet:</b>	http://www.rkk-apolda.de



**Chefärztinnen/-ärzte:**

<b>Titel:</b>	Dr. med.
<b>Name, Vorname:</b>	Barth, Kathrin
<b>Funktion:</b>	Chefärztin
<b>Tel. Nr:</b>	03644 571841
<b>E-mail:</b>	k.barth@rkk-apolda.de
<b>Sekretariat:</b>	sek.roe@rkk-apolda.de

### **B-[5].2 Versorgungsschwerpunkte [Radiologie ]**

Nr.	Versorgungsschwerpunkte im Bereich Radiologie	Kommentar / Erläuterung
VR15	Arteriographie	
VR26	Computergestützte Bilddatenanalyse mit 3D-Auswertung	
VR10	Computertomographie (CT), nativ	
VR12	Computertomographie (CT), Spezialverfahren	
VR11	Computertomographie (CT) mit Kontrastmittel	
VR08	Fluoroskopie/Durchleuchtung als selbständige Leistung	Myelographien
VR41	Interventionelle Radiologie	CT- gestützte Sympatikolyse; CT- gestützte Abszeßdrainage
VR28	Intraoperative Anwendung der Verfahren	
VR25	Knochendichtemessung (alle Verfahren)	
VR01	Konventionelle Röntgenaufnahmen	Vollfeld- Detektorradiographie
VR22	Magnetresonanztomographie (MRT), nativ	
VR24	Magnetresonanztomographie (MRT), Spezialverfahren	MR-Angiographie einschließlich Becken- Bein-Angiographien; MR-Cholangiopankreatikographie; MR-Sellink; MR-Urographien
VR23	Magnetresonanztomographie (MRT) mit Kontrastmittel	
VR02	Native Sonographie	
VR16	Phlebographie	
VR09	Projektionsradiographie mit Kontrastmittelverfahren	
VR07	Projektionsradiographie mit Spezialverfahren (Mammographie)	
VR44	Teleradiologie	

### **B-[5].3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote [Radiologie ]**

trifft nicht zu / entfällt

### **B-[5].4 Nicht-medizinische Serviceangebote [Radiologie ]**

trifft nicht zu / entfällt

### **B-[5].5 Fallzahlen [Radiologie ]**

Vollstationäre Fallzahl:

0

Teilstationäre Fallzahl:

0

### **B-[5].6 Diagnosen nach ICD**

trifft nicht zu / entfällt

#### **B-[5].6.1 Hauptdiagnosen nach ICD**

trifft nicht zu / entfällt

#### **B-[5].6.2 Weitere Kompetenzdiagnosen**

trifft nicht zu / entfällt

### **B-[5].7 Prozeduren nach OPS**

#### **B-[5].7.1 Durchgeführte Prozeduren nach OPS**

Rang	OPS-301 Ziffer:	Anzahl:	Umgangssprachliche Bezeichnung:
1	3-200	914	Computertomographie (CT) des Schädels ohne Kontrastmittel
2	3-207	538	Computertomographie (CT) des Bauches ohne Kontrastmittel
3	3-225	533	Computertomographie (CT) des Bauches mit Kontrastmittel
4	3-206	512	Computertomographie (CT) des Beckens ohne Kontrastmittel
5	3-226	457	Computertomographie (CT) des Beckens mit Kontrastmittel
6	3-222	254	Computertomographie (CT) des Brustkorbes mit Kontrastmittel
7	3-802	158	Kernspintomographie (MRT) von Wirbelsäule und Rückenmark ohne Kontrastmittel
8	3-800	149	Kernspintomographie (MRT) des Schädels ohne Kontrastmittel
9	3-205	118	Computertomographie (CT) des Muskel-Skelett-Systems ohne Kontrastmittel
10	3-820	111	Kernspintomographie (MRT) des Schädels mit Kontrastmittel
11	3-804	88	Kernspintomographie (MRT) des Bauchraumes ohne Kontrastmittel
12	3-806	70	Kernspintomographie (MRT) des Muskel-Skelett-Systems ohne Kontrastmittel
12	3-826	70	Kernspintomographie (MRT) des Muskel-Skelett-Systems mit Kontrastmittel
14	3-220	62	Computertomographie (CT) des Schädels mit Kontrastmittel
15	3-82a	57	Kernspintomographie (MRT) des Beckens mit Kontrastmittel
16	3-805	52	Kernspintomographie (MRT) des Beckens ohne Kontrastmittel
17	3-825	37	Kernspintomographie (MRT) des Bauchraumes mit Kontrastmittel
18	3-203	30	Computertomographie (CT) der Wirbelsäule und des Rückenmarks ohne Kontrastmittel
19	3-202	26	Computertomographie (CT) des Brustkorbes ohne Kontrastmittel
20	3-823	17	Kernspintomographie (MRT) von Wirbelsäule und Rückenmark mit Kontrastmittel

#### **B-[5].7.2 Weitere Kompetenzprozeduren**

keine Angaben

### **B-[5].8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten**

Nr	Art der Ambulanz	Bezeichnung der Ambulanz	Nr. / Leistung	Kommentar / Erläuterung
AM04	Ermächtigungsambulanz nach § 116 SGB V	Radiologische Ermächtigungsambulanz		Durchführung von Kernspintomographien und MRT-Angiographien
AM07	Privatambulanz			auch Teilnahme am berufsgenossenschaftlichen Heilverfahren

### **B-[5].9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V**

trifft nicht zu / entfällt

### **B-[5].10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft**

nicht vorhanden

### **B-[5].11 Personelle Ausstattung**

#### **B-[5].11.1 Ärzte und Ärztinnen**

	Anzahl	Kommentar/ Erläuterung
Ärzte und Ärztinnen insgesamt (außer Belegärzte und Belegärztinnen)	1 Vollkräfte	
davon Fachärzte und Fachärztinnen	1 Vollkräfte	
Belegärzte und Belegärztinnen (nach § 121 SGB V)	0 Personen	

Ärztliche Fachexpertise der Abteilung

Nr.	Facharztbezeichnung (Gebiete, Facharzt- und Schwerpunktkompetenzen):	Kommentar / Erläuterung:
AQ54	Radiologie	Die Chefarztin der Abteilung, Fr. Dr. med. K. Barth besitzt die Weiterbildungsermächtigung im Fachgebiet Radiologie über 36 Monate.

#### **B-[5].11.2 Pflegepersonal**

	Anzahl	Ausbildungsdauer	Kommentar/ Erläuterung
Gesundheits- und Krankenpfleger und Gesundheits- und Krankenpflegerinnen	0 Vollkräfte	3 Jahre	
Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger und Gesundheits- und Kinderkrankenpflegerinnen	0 Vollkräfte	3 Jahre	
Altenpfleger und Altenpflegerinnen	0 Vollkräfte	3 Jahre	
Pflegeassistenten und Pflegeassistentinnen	0 Vollkräfte	2 Jahre	
Krankenpflegehelfer und Krankenpflegehelferinnen	0 Vollkräfte	1 Jahr	
Pflegehelfer und Pflegehelferinnen	0 Vollkräfte	ab 200 Std. Basiskurs	
Entbindungspfleger und Hebammen	0 Personen	3 Jahre	
Operationstechnische Assistenten und Operationstechnische Assistentinnen	0 Vollkräfte	3 Jahre	
MTA-R (Medizinisch -technische Radiologieassistenten)	8	3 Jahre	

#### **B-[5].11.3 Spezielles therapeutisches Personal**

keine Angaben

## **B-[6] Fachabteilung Klinik für Kinder- und Jugendmedizin**

### **B-[6].1 Name Klinik für Kinder- und Jugendmedizin**

<b>Art der Abteilung:</b>	Hauptabteilung
<b>Fachabteilungsschlüssel:</b>	1000
<b>Hausanschrift:</b>	Jenaer Str. 66 99510 Apolda
<b>Postanschrift:</b>	Postfach 1161 99501 Apolda
<b>Telefon:</b>	03644 / 571602
<b>Fax:</b>	03644 / 571601
<b>E-Mail:</b>	sek.paed@rkk-apolda.de
<b>Internet:</b>	http://www.rkk-apolda.de



**Chefärztinnen/-ärzte:**

<b>Titel:</b>	Dipl.- Med.
<b>Name, Vorname:</b>	Kemper, Grim
<b>Funktion:</b>	Chefarzt
<b>Tel. Nr:</b>	03644 571602
<b>E-mail:</b>	g.kemper@rkk-apolda.de
<b>Sekretariat:</b>	sek.paed@rkk-apolda.de

## B-[6].2 Versorgungsschwerpunkte [Klinik für Kinder- und Jugendmedizin]

Nr.	Versorgungsschwerpunkte im Bereich Klinik für Kinder- und Jugendmedizin	Kommentar / Erläuterung
VK21	Diagnostik und Therapie chromosomaler Anomalien	Begleitende Diagnostik und symptomatische Therapie bei Down-Syndrom, Patau-Syndrom, Prader-Willi-Syndrom, Silver-Russell-Syndrom, Franceschetti-Syndrom und Goldenhar-Syndrom.
VK22	Diagnostik und Therapie spezieller Krankheitsbilder Frühgeborener und reifer Neugeborener	Asphyxie, Atemnotsyndrom, Flüssigkeitslunge, kardiopulmonale Anpassungsstörungen, Elektrolytstörungen, Ernährungsschwierigkeiten, Betreuung von Müttern mit gestationsbedingtem Diabetes mellitus, perinatale Infektion, neonatale Infektion, konnatale Vitien, Apnoen, Rhythmusstörungen, Krampfanfälle, Ikterus, Blutgruppen-Inkompatibilitäten, Anämie, Polyglobulie, Vorsorgeuntersuchung (U1, U2) bei allen Neugeborenen.
VK08	Diagnostik und Therapie von (angeborenen) Erkrankungen der Atemwege und der Lunge	Fehlbildungen, Infektionen der Atemwege, Asthma bronchiale, Fremdkörperaspirationen, akute und chronische respiratorische Insuffizienz in Folge pneumologischer Erkrankungen. Apparative Unterstützung mit CPAP und nichtinvasive Beatmung mit Verlaufskontrollen. Lungenfunktionsuntersuchung: Bodyplethysmographie, Spirometrie, Spiroergometrie, Laryngo- und Pharyngoskopie, Bronchoskopie im Jugendalter.
VK05	Diagnostik und Therapie von (angeborenen) Erkrankungen der endokrinen Drüsen (Schilddrüse, Nebenschilddrüse, Nebenniere, Diabetes)	Diabetes und dessen Entgleisungen, Hyper- und Hypothyreose
VK07	Diagnostik und Therapie von (angeborenen) Erkrankungen der Leber, der Galle und des Pankreas	Diagnostik und konservative Therapie von Hepatitiden, Pankreatitiden. Das Gallensteinleiden wird bei Jugendlichen operativ in Zusammenarbeit mit der Chirurgischen Klinik behandelt.
VK06	Diagnostik und Therapie von (angeborenen) Erkrankungen des Magen-Darm-Traktes	Diagnostik und konservative Behandlung von Fehlbildungen, Infektionen des Gastrointestinaltraktes, funktionellen Erkrankungen, chronisch entzündlichen Darmerkrankungen, Fremdkörperingestionen. Chirurgisch relevante Erkrankungen des Gastrointestinaltraktes (wie z.B. die Operation der akuten Appendicitis, Bauchwandhernien) werden in Zusammenarbeit mit der Chirurgischen Klinik behandelt.
VK03	Diagnostik und Therapie von (angeborenen) Gefäßerkrankungen	Diagnostik und konservative Behandlung von Hypertonie, Synkopen, Vaskulitiden, funktionellen Erkrankungen
VK11	Diagnostik und Therapie von (angeborenen) hämatologischen Erkrankungen bei Kindern und Jugendlichen	Anämie, Hämophilie, Hyperbilirubinämie, Erstdiagnostik bei Leukosen. Bei Verdacht auf eine onkologische Erkrankung erfolgt die Überweisung an ein onkologisches Zentrum.
VK01	Diagnostik und Therapie von (angeborenen) Herzerkrankungen	initiale Diagnostik und konservative Behandlung von angeborenen und erworbenen Herzfehlern, Rhythmusstörungen, Entzündungen, funktionelle Erkrankungen, Echokardiographie, Langzeit-EKG und Langzeit-RR, funktionelle Kreislaufdiagnostik
VK16	Diagnostik und Therapie von (angeborenen) neurologischen Erkrankungen	Erstdiagnostik bei Fehlbildungen des ZNS und des Rückens, virale und bakterielle Infektionen des ZNS, Facialisparesie, Plexuslähmung, Ataxien, Restless legs-Syndrom. Diagnostik und medikamentöse Einstellung bei Fieberkrämpfen, epileptischen und nichtepileptischen Anfällen, Epilepsiesyndromen. Diagnostik mit EEG, Nacht-EEG, 24-h-EEG, Video, Polysomnographie.

VK18	Diagnostik und Therapie von (angeborenen) neurometabolischen/neurodegenerativen Erkrankungen	Erstdiagnostik, Zusammenarbeit mit Stoffwechszentrum
VK17	Diagnostik und Therapie von (angeborenen) neuromuskulären Erkrankungen	Behandlung von Kindern und Jugendlichen mit akuter und chronischer respiratorischer Insuffizienz in Folge neuromuskulärer Erkrankungen. Apparative Versorgung mit CPAP oder Heimbeatmung bei Zerebralparese, spinaler Muskelatrophie, Muskeldystrophie.
VK04	Diagnostik und Therapie von (angeborenen) pädiatrischen Nierenerkrankungen	Diagnostik und konservative Therapie von Fehlbildungen, Harntransportstörungen, Harntraktinfektionen, Urolithiasis, Inkontinenz, Enuresis
VK09	Diagnostik und Therapie von (angeborenen) rheumatischen Erkrankungen	Arthritiden, Polyarthritis, Vaskulitis-Syndrome
VK15	Diagnostik und Therapie von (angeborenen) Stoffwechselerkrankungen	Erstdiagnostik bei Verdacht auf angeborene Stoffwechselerkrankungen, Störung des Stoffwechsels von Aminosäuren und organischen Säuren, Hypoglykämie, Hyperammonämie, Ketonämie, Defekte der Fettsäureoxidation, Hyperlipoproteinämie. Erweitertes Neugeborenen-Screening, Zusammenarbeit mit Screeninglabor und Stoffwechszentrum.
VK13	Diagnostik und Therapie von Allergien	Erkrankungen des atopischen Formenkreises (Allergie, atopische Dermatitis, Asthma), allergische Reaktionen auf Insekten, Medikamente und Nahrungsmittel
VK10	Diagnostik und Therapie von onkologischen Erkrankungen bei Kindern und Jugendlichen	Primärdiagnostik. Bei Verdacht auf onkologische Erkrankung erfolgt die Überweisung an ein onkologisches Zentrum
VK20	Diagnostik und Therapie von sonstigen angeborenen Fehlbildungen, angeborenen Störungen oder perinatal erworbenen Erkrankungen	Kraniofaziale Dysmorphien mit Obstruktionen der Atemwege. Alkoholembyopathie, Entzugssyndrome. Erstversorgung bei kinderchirurgisch relevanten Erkrankungen Neugeborener. Saugglockenbehandlung nach Klobe bei älteren Kindern mit Trichterbrust.
VK31	Kinderchirurgie	Interdisziplinäre Betreuung in Zusammenarbeit mit Fachärzten für Chirurgie; Behandlung chirurgisch relevanter abdominaler Notfälle, Hernien, Inguinalchirurgie, Phimosen bei Kindern jenseits des Säuglingsalters
VK00	Kinderschlaflabor	Zusammenarbeit mit dem Zentrum für Schlaf- und Beatmungsmedizin, Diagnostik und Therapie von schlafbezogenen Störungen vom Säuglings- bis zum Jugendalter: Schlafbezogene Atmungsstörungen, Bewegungs- und Verhaltensstörungen, Anfallsphänomene, Störungen der Aufmerksamkeit und Aktivität. Ein- und Durchschlafstörungen. Risikodiagnostik und Präventionsberatung für lebensbedrohende Zustände im Säuglingsalter. Tagespolygraphie, Polysomnographie mit Aufzeichnung von Video und EEG, Atemunterstützung (CPAP) und noninvasive Beatmung.
VK32	Kindertraumatologie	Interdisziplinäre Betreuung mit Ärzten der Klinik für Unfallchirurgie. Konservative und ggf. operative Behandlung von Verletzungen des Schädels, Thorax, Abdomens und der Extremitäten.
VK12	Neonatologische/Pädiatrische Intensivmedizin	Postnatale Erstversorgung ("Perinataler Schwerpunkt") und Weiterbetreuung entsprechend der neonatologischen Versorgungsstufen von Früh- und Neugeborenen
VK25	Neugeborenen-Screening	Erweitertes Stoffwechsel-Neugeborenen-Screening nach gesetzlicher Vorgabe, Neugeborenen-Hörscreening, Oxymetrie

VK34	Neuropädiatrie	Anfallsleiden, zerebrale Bewegungsstörungen, Kopfschmerzsyndrome- in Zusammenarbeit mit Praxis für Kinderneurologie. Betreuung von mehrfach behinderten Patienten mit Zerebralpareesen, Lähmungen, therapieresistenten Anfallsleiden, respiratorischer Insuffizienz mit und ohne apparativer Atemunterstützung, Einschränkung der Hör- und Sehfunktion, Ernährungsproblemen (PEG-Sonde), Rollstuhlabhängigkeit.
VK24	Perinatale Beratung Hochrisikoschwangerer im Perinatalzentrum gemeinsam mit Frauenärzten und Frauenärztinnen	Perinatale Beratung in Zusammenarbeit mit der Klinik für Gynäkologie und Geburtshilfe nach den qualitativen Vorgaben im Rahmen der Einstufung als "Perinataler Schwerpunkt".
VK23	Versorgung von Mehrlingen	Postnatale Versorgung von Zwillingsgeburten ab 33. SSW, >1500g Geburtsgewicht

### ***B-[6].3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote [Klinik für Kinder- und Jugendmedizin ]***

trifft nicht zu / entfällt

### ***B-[6].4 Nicht-medizinische Serviceangebote [Klinik für Kinder- und Jugendmedizin ]***

trifft nicht zu / entfällt

### ***B-[6].5 Fallzahlen [Klinik für Kinder- und Jugendmedizin ]***

**Vollstationäre Fallzahl:**

919

**Teilstationäre Fallzahl:**

0

## B-[6].6 Diagnosen nach ICD

### B-[6].6.1 Hauptdiagnosen nach ICD

Rang	ICD-10-Ziffer*:	Fallzahl:	Umgangssprachliche Bezeichnung:
1	R06	109	Atemstörung
2	G47	60	Schlafstörung
3	A08	54	Durchfallkrankheit, ausgelöst durch Viren oder sonstige Krankheitserreger
3	S06	54	Verletzung des Schädelinneren
5	J18	48	Lungenentzündung, Krankheitserreger vom Arzt nicht näher bezeichnet
6	A09	42	Durchfallkrankheit bzw. Magen-Darm-Grippe, wahrscheinlich ausgelöst durch Bakterien, Viren oder andere Krankheitserreger
7	R10	34	Bauch- bzw. Beckenschmerzen
8	S00	32	Oberflächliche Verletzung des Kopfes
9	K21	29	Krankheit der Speiseröhre durch Rückfluss von Magensaft
10	J06	23	Akute Entzündung an mehreren Stellen oder einer nicht angegebenen Stelle der oberen Atemwege
11	P28	21	Sonstige Störung der Atmung mit Ursprung in der Zeit kurz vor, während oder kurz nach der Geburt
12	J15	20	Lungenentzündung durch Bakterien
12	P22	20	Atemnot beim Neugeborenen
14	Q31	16	Angeborene Fehlbildung des Kehlkopfes
15	K35	12	Akute Blinddarmentzündung
15	S52	12	Knochenbruch des Unterarmes
17	G40	10	Anfallsleiden - Epilepsie
17	J03	10	Akute Mandelentzündung
17	K52	10	Sonstige Schleimhautentzündung des Magens bzw. des Darms, nicht durch Bakterien oder andere Krankheitserreger verursacht
20	F10	8	Psychische bzw. Verhaltensstörung durch Alkohol

\* Hauptdiagnose gemäß der jeweils geltenden Fassung der Deutschen Kodierrichtlinien

### B-[6].6.2 Weitere Kompetenzdiagnosen

keine Angaben

## B-[6].7 Prozeduren nach OPS

### B-[6].7.1 Durchgeführte Prozeduren nach OPS

Rang	OPS-301 Ziffer:	Anzahl:	Umgangssprachliche Bezeichnung:
1	9-262	402	Versorgung eines Neugeborenen nach der Geburt
2	1-208	346	Messung von Gehirnströmen, die durch gezielte Reize ausgelöst werden (evozierte Potentiale)
3	1-790	241	Untersuchung von Hirn-, Herz-, Muskel- bzw. Atmungsvorgängen während des Schlafes
4	8-930	236	Intensivmedizinische Überwachung von Atmung, Herz und Kreislauf ohne Messung des Drucks in der Lungenschlagader und im rechten Vorhof des Herzens
5	1-207	88	Messung der Gehirnströme - EEG
6	8-390	64	Behandlung durch spezielle Formen der Lagerung eines Patienten im Bett, z.B. Lagerung im Schlingentisch oder im Spezialbett
7	1-791	61	Untersuchung von Herz- und Lungenvorgängen während des Schlafes
8	8-010	46	Gabe von Medikamenten bzw. Salzlösungen über die Gefäße bei Neugeborenen
9	8-717	36	Einrichtung und Anpassung des Beatmungsgeräts zur Behandlung von Atemstörungen während des Schlafes
10	8-711	23	Künstliche Beatmung bei Neugeborenen und Säuglingen
11	8-706	18	Anlegen einer Gesichts-, Nasen- oder Kehlkopfmaske zur künstlichen Beatmung
12	8-560	14	Anwendung von natürlichem oder künstlichem Licht zu Heilzwecken - Lichttherapie
13	8-720	13	Sauerstoffgabe bei Neugeborenen
14	1-204	<= 5	Untersuchung der Hirnwasserräume
14	1-610	<= 5	Untersuchung des Kehlkopfs durch eine Spiegelung
14	1-620	<= 5	Untersuchung der Luftröhre und der Bronchien durch eine Spiegelung
14	1-710	<= 5	Messung der Lungenfunktion in einer luftdichten Kabine - Ganzkörperplethysmographie
14	1-712	<= 5	Messung der Zusammensetzung der Atemluft in Ruhe und unter körperlicher Belastung
14	1-795	<= 5	Messung der Tagesmüdigkeit bzw. Wachbleibtest - MSLT bzw. MWT
14	1-841	<= 5	Untersuchung eines Hohlraumes im Gehirn durch Flüssigkeits- oder Gewebeentnahme mit einer Nadel

### B-[6].7.2 Weitere Kompetenzprozeduren

keine Angaben

### B-[6].8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Nr	Art der Ambulanz	Bezeichnung der Ambulanz	Nr. / Leistung	Kommentar / Erläuterung
AM0 4	Ermächtigungsambulanz nach § 116 SGB V	Fachambulanz Pädiatrie		besondere Untersuchungs- und Behandlungsmethoden auf dem Gebiet pädiatrischen Pulmonologie und Allergologie
AM0 8	Notfallambulanz (24h)			
AM0 7	Privatambulanz			
AM1 1	Vor- und nachstationäre Leistungen nach § 115a SGB V			

### B-[6].9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

trifft nicht zu / entfällt

### B-[6].10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

nicht vorhanden

### B-[6].11 Personelle Ausstattung

#### B-[6].11.1 Ärzte und Ärztinnen

	Anzahl	Kommentar/ Erläuterung
Ärzte und Ärztinnen insgesamt (außer Belegärzte und Belegärztinnen)	6 Vollkräfte	
davon Fachärzte und Fachärztinnen	1 Vollkräfte	2 Fachärzte als Honorarärzte zusätzlich
Belegärzte und Belegärztinnen (nach § 121 SGB V)	0 Personen	

Ärztliche Fachexpertise der Abteilung

Nr.	Facharztbezeichnung (Gebiete, Facharzt- und Schwerpunktkompetenzen):	Kommentar / Erläuterung:
AQ32	Kinder- und Jugendmedizin	Der Chefarzt der Abteilung, Herr Dipl.- Med. Kemper besitzt die Weiterbildungsermächtigung im Fachgebiet Pädiatrie über 36 Monate.

Nr.	Zusatz-Weiterbildung:	Kommentar / Erläuterung:
ZF20	Kinder-Pneumologie	

### B-[6].11.2 Pflegepersonal

	Anzahl	Ausbildungsdauer	Kommentar/ Erläuterung
Gesundheits- und Krankenpfleger und Gesundheits- und Krankenpflegerinnen	1 Vollkräfte	3 Jahre	
Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger und Gesundheits- und Kinderkrankenpflegerinnen	10,3 Vollkräfte	3 Jahre	
Altenpfleger und Altenpflegerinnen	0 Vollkräfte	3 Jahre	
Pflegeassistenten und Pflegeassistentinnen	0 Vollkräfte	2 Jahre	
Krankenpflegehelfer und Krankenpflegehelferinnen	0 Vollkräfte	1 Jahr	
Pflegehelfer und Pflegehelferinnen	0 Vollkräfte	ab 200 Std. Basiskurs	
Entbindungspfleger und Hebammen	0 Personen	3 Jahre	
Operationstechnische Assistenten und Operationstechnische Assistentinnen	0 Vollkräfte	3 Jahre	

#### Pflegerische Fachexpertise der Abteilung

Nr.	Anerkannte Fachweiterbildung/ zusätzlicher akademischer Abschluss:	Kommentar / Erläuterung:
PQ05	Leitung von Stationen oder Funktionseinheiten	1

Nr.	Zusatzqualifikation:	Kommentar / Erläuterung:
ZP12	Praxisanleitung	2

### B-[6].11.3 Spezielles therapeutisches Personal

keine Angaben

## **B-[7] Fachabteilung Klinik für Allgemein- und Gefäßchirurgie**

### **B-[7].1 Name Klinik für Allgemein- und Gefäßchirurgie**

<b>Art der Abteilung:</b>	Hauptabteilung
<b>Fachabteilungsschlüssel:</b>	1500
<b>Hausanschrift:</b>	Jenaer Str. 66 99510 Apolda
<b>Postanschrift:</b>	Postfach 1161 99501 Apolda
<b>Telefon:</b>	03644 / 571102
<b>Fax:</b>	03644 / 571131
<b>E-Mail:</b>	sek.chir@rkk-apolda.de
<b>Internet:</b>	http://www.rkk-apolda.de



**Chefärztinnen/-ärzte:**

<b>Titel:</b>	Dr. med.
<b>Name, Vorname:</b>	Frosch, Wolfgang
<b>Funktion:</b>	Chefarzt
<b>Tel. Nr:</b>	03644 571102
<b>E-mail:</b>	w.frosch@rkk-apolda.de
<b>Sekretariat:</b>	sek.chir@rkk-apolda.de

## B-[7].2 Versorgungsschwerpunkte [Klinik für Allgemein- und Gefäßchirurgie]

Nr.	Versorgungsschwerpunkte im Bereich Klinik für Allgemein- und Gefäßchirurgie	Kommentar / Erläuterung
VC63	Amputationschirurgie	Im Rahmen der gefäßchirurgischen Versorgung wie auch bei Versorgung von Patienten mit Diabetes mellitus ist es leider manchmal notwendig, daß in fortgeschrittenen Stadien der Erkrankung Amputationen der Gliedmaßen durchgeführt werden müssen. Hier legen wir besonderen Wert darauf, die unumgänglichen Amputationen so klein wie möglich zu halten. Im Vordergrund der Behandlung stehen immer die Maßnahmen zur Extremitätenerhaltung. Die unmittelbare prothetische Versorgung bei ausgedehnteren Amputationen ist gewährleistet.
VC29	Behandlung von Dekubitalgeschwüren	Ein umfassendes therapeutisches Prozedere ist für die erfolgreiche Behandlung notwendig. Intensive Zusammenarbeit zwischen Chirurgen, Wundmanagern, Krankengymnasten und Pflegepersonal sind unbedingte Voraussetzung für eine erfolgreiche Behandlung. Plastisch -chirurgische Eingriffe sowie biochirurgische Maßnahmen finden Anwendung.
VC67	Chirurgische Intensivmedizin	chirurgische Komplexbehandlung bei schweren Infektionen- in interdisziplinärer Zusammenarbeit mit der Klinik für Anästhesie und Intensivtherapie und Durchführung intensivmedizinischer Komplexbehandlung
VC06	Defibrillatoreingriffe	Defibrillatoreingriffe erfolgen in Zusammenarbeit mit den Kardiologen der Klinik für Innere Medizin- sowohl die Neueinpflanzung von Defibrillatoren sowie auch die Revisionen z.B. bei Batterieerschöpfung gehören zum Spektrum
VC19	Diagnostik und Therapie von venösen Erkrankungen und Folgeerkrankungen	Krampfaderoperationen finden vorwiegend als ambulante Operationen statt. Venöse Ulcera, sog. Krampfadergeschwüre bedürfen meist einer umfanglicheren Behandlung und finden deshalb in der Klinik statt.
VC61	Dialyseshuntchirurgie	Sämtliche Verfahren zur Anlage von Dialyseshuntanlagen (AV-Fistel, Implantation von Prothesenmaterialien, Peritonealdialysekatheter) werden ausgeführt.
VR04	Duplexsonographie	
VR03	Eindimensionale Dopplersonographie	
VC21	Endokrine Chirurgie	Eingriffe an der Schilddrüse, Nebenschilddrüsen und Nebennieren werden bei gutartigen und bösartigen Neubildungen vorgenommen. Zur Identifizierung und Schonung des Stimmbandnervs findet ein Monitoring des selben Anwendung.
VC18	Konservative Behandlung von arteriellen Gefäßerkrankungen	Neben physiotherapeutischen Maßnahmen (Laufband...)sorgen wir für die Verbesserung der arteriellen Durchblutung mit Medikamenten, welche eingenommen oder als Infusion verabreicht werden.
VC23	Leber-, Gallen-, Pankreaschirurgie	Gutartige und bösartige Erkrankungen der aufgeführten Organe werden so weit wie möglich operativ behandelt- in erster Linie durch minimal-invasive Eingriffe (Schlüssellochtechnik).
VC11	Lungenchirurgie	In der Thoraxchirurgie besteht die Möglichkeit zur Diagnostik und Therapie gut- und bösartiger Erkrankungen der Lunge, des Brustfells und des Mediastinums. Es werden sowohl offene als auch thorakoskopische Eingriffe durchgeführt. Neben modernen bildgebenden Verfahren steht endoskopisch die Bronchoskopie unter diagnostischen als auch interventionellen Gesichtspunkten zur Verfügung.
VC22	Magen-Darm-Chirurgie	Alle gut- und bösartigen Erkrankungen des Magen- Darm- Traktes, welche einer operativen Versorgung bedürfen, können behandelt werden. Bei Tumorpatienten findet eine intensive Zusammenarbeit zwischen den Hausärzten, Onkologen, Strahlentherapeuten sowie den Rehabilitationseinrichtungen statt. Hierdurch ist die lückenlose Betreuung dieser Patienten gesichert. Geeignete Patienten werden nach großen Darmoperationen mit einem speziellen Behandlungskonzept, dem sog. "fast-track"-Konzept versorgt. Dadurch kann die Zeit bis zur Genesung und damit des Aufenthaltes im Krankenhaus verkürzt werden. Insbesondere im Bereich der Chirurgie von Darmtumoren wird auf eine gute Zusammenarbeit mit den Hausärzten, den nachbehandelnden Onkologen, Strahlentherapeuten und Reha-Einrichtungen gelegt, welche

		dieses Konzept tatkräftig unterstützen.
VC56	Minimalinvasive endoskopische Operationen	In unserer Klinik werden Endoskopien des Magen-Darm- Traktes durchgeführt. Neben der Diagnostik erfolgen therapeutische Maßnahmen wie Probeentnahmen zur histologischen Untersuchung, Abtragung von Neubildungen und andere therapeutische Maßnahmen.
VC55	Minimalinvasive laparoskopische Operationen	Laparoskopische Eingriffe stellen eine der wesentlichen Säulen der Eingriffe am Abdomen dar. Neben den etablierten Verfahren, wie laparoskopische Entfernung des Wurmfortsatzes, der Gallenblase werden Darmresektionen und bestimmte Eingriffe am Magen sowie der Milz ausgeführt. Atypische Leberresektionen und die Lösungen von Verwachsungen gehören ebenfalls zum Tätigkeitsspektrum. Eine neuere Methode stellt die transvaginale Gallenblasenentfernung bei Frauen dar (NOTES-Chirurgie).
VR02	Native Sonographie	
VC17	Offen chirurgische und endovaskuläre Behandlung von Gefäßerkrankungen	Es werden bei akuten (Embolie, arterielle Thrombose) und chronischen (periphere arterielle Verschlusskrankheit bei Arteriosklerose) arteriellen Durchblutungsstörungen, Aneurysmen und anderen arteriellen, chirurgisch relevanten Krankheiten operative Maßnahmen an den großen Gefäßen des Halses, des Bauchraumes und der Extremitäten durchgeführt- wie z.B. Bypassoperationen, TEA, Embolektomie, Patchplastiken u.s.w..PTA (Aufdehnung von Gefäßengungen und Stentimplantationen) erfolgen in Zusammenarbeit mit der Radiologie.
VC13	Operationen wegen Thoraxtrauma	Folgen von Verletzungen des Thorax wie Pneumothorax und Hämatothorax können sowohl thorakoskopisch als auch durch Eröffnung des Brustkorbs behandelt werden. Ebenso ist die Versorgung eines instabilen Thorax nach Rippenserienfraktur möglich.
VC57	Plastisch-rekonstruktive Eingriffe	Die Chirurgie der Haut und Weichteile erstreckt sich insbesondere auf die operative Behandlung von bösartigen Hauttumoren, Dekubitusversorgung und die Behandlung sog. "offener Beine". Hier kommen neben der plastischen Deckung durch Lappenplastiken und Hauttransplantationen auch Vakuumverbände und biochirurgische Verfahren (Madentherapie) zum Einsatz. Operation von Fettschürzen nur nach strenger Indikationsstellung.
VC62	Portimplantation	Implantation von venösen Verweilkathetern zur Ernährung und zur Chemotherapie
VC00	Proktologie	Besonderes Augenmerk wird auf die Behandlung der Erkrankungen des Enddarmes gelegt. Neben der konservativen Therapie von dermatologischen Erkrankungen in diesem Bereich werden insbesondere Hämorrhoidalleiden kurriert (Stapler - Operationen nach Longo, HAL/RAR- Methode, Milligan- Morgan, Sklerosierung, Gummibandligaturen.) Gleiches gilt für Fistelerkrankungen im Analbereich. In Zusammenarbeit mit den Frauenärzten werden Erkrankungen des Beckenbodens korrigiert.
VC05	Schrittmachereingriffe	Die Implantation von Herzschrittmachern sowie die Korrektur bei etwaigen Störungen der Funktion werden in Zusammenarbeit mit den Kardiologen durchgeführt.
VC15	Thorakoskopische Eingriffe	Domäne der Thorakoskopie ist die Diagnostik und Behandlung von Krankheitsbildern wie Pneumothorax, Serothorax und Hämatothorax. Es können unklare Lungenbefunde (sog. Rundherde) reseziert werden. Zudem dient die Thorakoskopie zur histologischen Diagnostik von interstitiellen Lungenerkrankungen. Ein deutlicher Fortschritt ist die minimal- invasive Behandlung von malignen Pleuraergüssen durch Pleurodese und die Versorgung von infektiösen Erkrankungen der Pleura, dem sog. Pleuraempyem.
VC24	Tumorchirurgie	Die chirurgische Behandlung von Tumorerkrankungen basiert auf der intensiven Zusammenarbeit und Vorgehensplanung von Onkologen, Radiologen und Chirurgen. Nur so ist es möglich, den Patienten einer optimalen Behandlung zuzuführen. Insbesondere Erkrankungen des Magen- Darm- Kanales, der Schilddrüse aber auch der Haut- und Weichteile werden bei uns behandelt.

### **B-[7].3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote [Klinik für Allgemein- und Gefäßchirurgie ]**

trifft nicht zu / entfällt

### **B-[7].4 Nicht-medizinische Serviceangebote [Klinik für Allgemein- und Gefäßchirurgie ]**

trifft nicht zu / entfällt

### **B-[7].5 Fallzahlen [Klinik für Allgemein- und Gefäßchirurgie ]**

**Vollstationäre Fallzahl:**

1138

**Teilstationäre Fallzahl:**

0

### **B-[7].6 Diagnosen nach ICD**

#### **B-[7].6.1 Hauptdiagnosen nach ICD**

Rang	ICD-10-Ziffer*:	Fallzahl:	Umgangssprachliche Bezeichnung:
1	K80	135	Gallensteinleiden
2	E04	79	Sonstige Form einer Schilddrüsenvergrößerung ohne Überfunktion der Schilddrüse
3	K40	71	Leistenbruch (Hernie)
4	R10	54	Bauch- bzw. Beckenschmerzen
5	K35	52	Akute Blinddarmentzündung
6	K43	45	Bauchwandbruch (Hernie)
7	I70	44	Verkalkung der Schlagadern - Arteriosklerose
8	L02	40	Abgekapselter eitriger Entzündungsherd (Abszess) in der Haut bzw. an einem oder mehreren Haaransätzen
9	K57	37	Krankheit des Dickdarms mit vielen kleinen Ausstülpungen der Schleimhaut - Divertikulose
10	E11	30	Zuckerkrankheit, die nicht zwingend mit Insulin behandelt werden muss - Diabetes Typ-2
11	K56	21	Darmverschluss (Ileus) ohne Eingeweidebruch
11	T81	21	Komplikationen bei ärztlichen Eingriffen
13	C20	19	Dickdarmkrebs im Bereich des Mastdarms - Rektumkrebs
13	D12	19	Gutartiger Tumor des Dickdarms, des Darmausganges bzw. des Afters
13	I84	19	Krampfaderartige Erweiterung der Venen im Bereich des Enddarms - Hämorrhoiden
13	K61	19	Abgekapselter eitriger Entzündungsherd (Abszess) im Bereich des Mastdarms bzw. Afters
17	C18	18	Dickdarmkrebs im Bereich des Grimmdarms (Kolon)
18	K42	17	Nabelbruch (Hernie)
19	L05	16	Eitrige Entzündung in der Gesäßfalte durch eingewachsene Haare - Pilonidalsinus
20	E05	15	Schilddrüsenüberfunktion

\* Hauptdiagnose gemäß der jeweils geltenden Fassung der Deutschen Kodierrichtlinien

#### **B-[7].6.2 Weitere Kompetenzdiagnosen**

keine Angaben

## B-[7].7 Prozeduren nach OPS

### B-[7].7.1 Durchgeführte Prozeduren nach OPS

Rang	OPS-301 Ziffer:	Anzahl:	Umgangssprachliche Bezeichnung:
1	5-511	153	Operative Entfernung der Gallenblase
2	1-650	124	Untersuchung des Dickdarms durch eine Spiegelung - Koloskopie
2	5-469	124	Sonstige Operation am Darm
2	5-893	124	Operative Entfernung von abgestorbenem Gewebe im Bereich einer Wunde bzw. von erkranktem Gewebe an Haut oder Unterhaut
5	8-930	101	Intensivmedizinische Überwachung von Atmung, Herz und Kreislauf ohne Messung des Drucks in der Lungenschlagader und im rechten Vorhof des Herzens
6	5-069	94	Sonstige Operation an Schilddrüse bzw. Nebenschilddrüsen
7	1-632	88	Untersuchung der Speiseröhre, des Magens und des Zwölffingerdarms durch eine Spiegelung
8	5-932	86	Art des verwendeten Materials für Gewebeersatz und Gewebeverstärkung
9	5-470	80	Operative Entfernung des Blinddarms
10	5-062	78	Sonstige teilweise Entfernung der Schilddrüse
11	5-530	72	Operativer Verschluss eines Leistenbruchs (Hernie)
12	5-916	68	Vorübergehende Abdeckung von Weichteilverletzungen durch Haut bzw. Hautersatz
13	5-455	59	Operative Entfernung von Teilen des Dickdarms
14	5-541	47	Operative Eröffnung der Bauchhöhle bzw. des dahinter liegenden Gewebes
15	1-440	46	Entnahme einer Gewebeprobe (Biopsie) aus dem oberem Verdauungstrakt, den Gallengängen bzw. der Bauchspeicheldrüse bei einer Spiegelung
16	5-892	45	Sonstige operative Einschnitte an Haut bzw. Unterhaut
17	1-444	44	Entnahme einer Gewebeprobe (Biopsie) aus dem unteren Verdauungstrakt bei einer Spiegelung
17	1-654	44	Untersuchung des Mastdarms durch eine Spiegelung
19	5-536	41	Operativer Verschluss eines Narbenbruchs (Hernie)
20	5-399	35	Sonstige Operation an Blutgefäßen

### B-[7].7.2 Weitere Kompetenzprozeduren

keine Angaben

### B-[7].8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Nr	Art der Ambulanz	Bezeichnung der Ambulanz	Nr. / Leistung	Kommentar / Erläuterung
AM0 4	Ermächtigungsambulanz nach § 116 SGB V	Fachambulanz für Allgemein-, Visceral- und Gefäßchirurgie		konsiliarische Beratung und Behandlung auf dem Gebiet der Allgemein-, Bauch- und Gefäßchirurgie; Op-Planung
AM0 4	Ermächtigung zur ambulanten Behandlung nach § 116 SGB V bzw. § 31a Abs. 1 Ärzte-ZV (besondere Untersuchungs- und Behandlungsmethoden oder Kenntnisse von Krankenhausärzten)	Gefäßchirurgische Sprechstunde		Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Venen und Arterien; OP-Planung
AM0 8	Notfallambulanz (24h)			
AM0 7	Privatambulanz			
AM1 1	Vor- und nachstationäre Leistungen nach § 115a SGB V			

### B-[7].9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

Rang	OPS-Ziffer (4-stellig):	Anzahl:	Umgangssprachliche Bezeichnung:
1	5-530	40	Operativer Verschluss eines Leistenbruchs (Hernie)
2	5-399	33	Sonstige Operation an Blutgefäßen
3	1-650	17	Untersuchung des Dickdarms durch eine Spiegelung - Koloskopie
4	1-502	8	Entnahme einer Gewebeprobe (Biopsie) aus Muskeln bzw. Weichteilen durch operativen Einschnitt
5	5-534	6	Operativer Verschluss eines Nabelbruchs (Hernie)
6	1-444	<= 5	Entnahme einer Gewebeprobe (Biopsie) aus dem unteren Verdauungstrakt bei einer Spiegelung
6	1-586	<= 5	Entnahme einer Gewebeprobe (Biopsie) aus Lymphknoten durch operativen Einschnitt
6	5-385	<= 5	Operatives Verfahren zur Entfernung von Krampfadern aus dem Bein
6	5-401	<= 5	Operative Entfernung einzelner Lymphknoten bzw. Lymphgefäße
6	5-452	<= 5	Operative Entfernung oder Zerstörung von erkranktem Gewebe des Dickdarms
6	5-492	<= 5	Operative Entfernung oder Zerstörung von erkranktem Gewebe im Bereich des Darmausganges
6	5-531	<= 5	Operativer Verschluss eines Schenkelbruchs (Hernie)
6	5-535	<= 5	Operativer Verschluss eines Magenbruchs (Hernie)
6	5-611	<= 5	Operativer Verschluss eines Wasserbruchs (Hydrocele) am Hoden
6	5-640	<= 5	Operation an der Vorhaut des Penis
6	5-849	<= 5	Sonstige Operation an der Hand
6	5-850	<= 5	Operativer Einschnitt an Muskeln, Sehnen bzw. deren Bindegewebshüllen

## B-[7].10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

nicht vorhanden

## B-[7].11 Personelle Ausstattung

### B-[7].11.1 Ärzte und Ärztinnen

	Anzahl	Kommentar/ Erläuterung
Ärzte und Ärztinnen insgesamt (außer Belegärzte und Belegärztinnen)	6 Vollkräfte	
davon Fachärzte und Fachärztinnen	6 Vollkräfte	
Belegärzte und Belegärztinnen (nach § 121 SGB V)	0 Personen	

Ärztliche Fachexpertise der Abteilung

Nr.	Facharztbezeichnung (Gebiete, Facharzt- und Schwerpunktkompetenzen):	Kommentar / Erläuterung:
AQ06	Allgemeine Chirurgie	Der Chefarzt der Abteilung, Herr CA Dr. Frosch besitzt eine Ermächtigung zur Weiterbildung im Fachbereich Chirurgie für 72 Monate.
AQ07	Gefäßchirurgie	
AQ12	Thoraxchirurgie	
AQ13	Viszeralchirurgie	

Nr.	Zusatz-Weiterbildung:	Kommentar / Erläuterung:
ZF01	Ärztliches Qualitätsmanagement	
ZF00	Medical Hospital Manager	
ZF34	Proktologie	

### B-[7].11.2 Pflegepersonal

	Anzahl	Ausbildungsdauer	Kommentar/ Erläuterung
Gesundheits- und Krankenpfleger und Gesundheits- und Krankenpflegerinnen	8,5 Vollkräfte	3 Jahre	
Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger und Gesundheits- und Kinderkrankenpflegerinnen	1,5 Vollkräfte	3 Jahre	
Altenpfleger und Altenpflegerinnen	0 Vollkräfte	3 Jahre	
Pflegeassistenten und Pflegeassistentinnen	0 Vollkräfte	2 Jahre	
Krankenpflegehelfer und Krankenpflegehelferinnen	0 Vollkräfte	1 Jahr	
Pflegehelfer und Pflegehelferinnen	0 Vollkräfte	ab 200 Std. Basiskurs	
Entbindungspfleger und Hebammen	0 Personen	3 Jahre	
Operationstechnische Assistenten und Operationstechnische Assistentinnen	0 Vollkräfte	3 Jahre	
Staatlich anerkannte Fachkraft für soziale Arbeit	1	3 Jahre	

Pflegerische Fachexpertise der Abteilung

Nr.	Anerkannte Fachweiterbildung/ zusätzlicher akademischer Abschluss:	Kommentar / Erläuterung:
PQ05	Leitung von Stationen oder Funktionseinheiten	1

Nr.	Zusatzqualifikation:	Kommentar / Erläuterung:
ZP12	Praxisanleitung	3
ZP14	Schmerzmanagement	1 "pain nurse"

**B-[7].11.3 Spezielles therapeutisches Personal**

Für die Klinik für Allgemein- und Gefäßchirurgie steht folgendes spezielles therapeutisches Personal zur Verfügung:

Nr.	Spezielles therapeutisches Personal	Anzahl	Kommentar/ Erläuterung
SP2 8	Wundmanager und Wundmanagerin/Wundberater und Wund-beraterin/Wundexperte und Wundexpertin/Wundbeauftragter und Wundbeauftragte	1 Vollkräfte	

## Teil C - Qualitätssicherung

### C-2 Externe Qualitätssicherung nach Landesrecht gemäß § 112 SGB V

Über § 137 SGB V hinaus ist auf Landesebene keine verpflichtende Qualitätssicherung vereinbart.

### C-3 Qualitätssicherung bei Teilnahme an Disease-Management-Programmen (DMP) nach § 137f SGB V

trifft nicht zu / entfällt

### C-4 Teilnahme an sonstigen Verfahren der externen vergleichenden Qualitätssicherung

Die Klinik für Anästhesie und Intensivtherapie der Robert-Koch-Krankenhauses gGmbH nimmt am Projekt "Qualitätssicherung in der Intensivmedizin" (QM-ITS) unter dem Dach der LÄK Thüringen teil. Seit 2003 existiert dieses internetbasierte QM, an dem sich 25 Intensivstationen Deutschlands beteiligen. Dabei werden Strukturdaten, patientenbezogene Daten zur Behandlung auf der ITS, patientenbezogene Daten zum gesamten KH- Aufenthalt und Leistungsmerkmale während der Intensivbehandlung erfasst und ausgewertet und den teilnehmenden Kliniken in anonymisierter Form tagesgleich im Internet zur Verfügung gestellt. Damit haben wir die Möglichkeit über einen Benchmarkingserver unsere Qualitäts- und leistungsrelevanten Daten thüringen- und z.T. deutschlandweit mit anderen Kliniken zu vergleichen. Schwerpunkt des Benchmarks ist der Vergleich mit der Peer- Group, welches derzeit aus dem Durchschnitt der Ergebnisse aller teilnehmenden Kliniken gebildet wird. Bei einem Treffen der Arbeitsgruppe "Qualitätssicherung in der Intensivmedizin" am 26. Mai 2011 wurden Zertifikate an insgesamt 17 Intensivstationen übergeben, darunter die ITS des RKK Apolda.

Im Rahmen unseres Projektes zur Qualitätsverbesserung der postoperativen Schmerztherapie (Quips), an welchem derzeit mehr ca. 100 Kliniken teilnehmen, erfolgt ein externes Benchmarking in verschiedenen outcome- Parametern. Hierbei werden die Daten an einen Benchmarkingserver geschickt, von wo die Teilnehmer die Ergebnisse über eine webbasierte, konfigurierte Feedbackfunktion zeitnah abrufen können. Dabei stellt man die Ergebnisse der "eigenen" Klinik den Ergebnissen anonymisierter "fremder" Krankenhäuser gegenüber und ermöglicht so ein externes, fachspezifisches Benchmarking. Im Rahmen des Projektes erfolgen Benchmarking- Treffen, eine Plattform des Erfahrungsaustauschs der teilnehmenden Kliniken, wo Ergebnisse analysiert und Therapiekonzepte ausgetauscht werden und wo man von den Besten lernen kann.

### C-5 Umsetzung der Mindestmengenvereinbarung nach § 137 SGB V

Leistungsbereich:	Mindestmenge:	Erbrachte Menge:	Ausnahmetatbestand:	Kommentar/Erläuterung:
Knie-TEP	50	145		

### C-6 Umsetzung von Beschlüssen zur Qualitätssicherung nach § 137 Abs. 1 Satz 1 Nr. 2 SGB V ("Strukturqualitätsvereinbarung")

Nr.	Vereinbarung bzw. Richtlinie:	Kommentar/Erläuterung:
CQ10	Maßnahmen zur Qualitätssicherung bei matrixassoziierter autologer Chondrozytenimplantation (ACI-M) am Kniegelenk	
CQ07	Vereinbarung über Maßnahmen zur Qualitätssicherung der Versorgung von Früh- und Neugeborenen – Perinataler Schwerpunkt	Level 3

## C-7 Umsetzung der Regelungen zur Fortbildung im Krankenhaus nach § 137 SGB V

		Anzahl
1.	Fachärztinnen und Fachärzte, psychologische Psychotherapeutinnen und Psychotherapeuten sowie Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeutinnen und -psychotherapeuten, die der Fortbildungspflicht* unterliegen	33 Personen
2.	Anzahl derjenigen Fachärztinnen und Fachärzte aus Nr. 1, die einen Fünfjahreszeitraum der Fortbildung abgeschlossen haben und damit der Nachweispflicht unterliegen [Teilmenge von Nr. 1, Nenner von Nr. 3]	26 Personen
3.	Anzahl derjenigen Personen aus Nr. 2, die den Fortbildungsnachweis gemäß § 3 der G-BA-Regelungen erbracht haben** [Zähler von Nr. 2]	24 Personen

\* nach den „Regelungen des Gemeinsamen Bundesausschusses zur Fortbildung der Fachärztinnen und Fachärzte, der Psychologischen Psychotherapeutinnen und Psychotherapeuten sowie der Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeutinnen und -psychotherapeuten im Krankenhaus“ in der Fassung vom 19.03.2009 (siehe [www.g-ba.de](http://www.g-ba.de))

\*\* Hat eine fortbildungsverpflichtete Person zum Ende des für sie maßgeblichen Fünfjahreszeitraums ein Fortbildungszertifikat nicht vorgelegt, kann sie die gebotene Fortbildung binnen eines folgenden Zeitraumes von höchstens zwei Jahren nachholen.

## **Teil D - Qualitätsmanagement**

### **D-1 Qualitätspolitik**

#### **Leitbild, Vision, Mission:**

Die Qualitätspolitik des RKK Apolda orientiert sich an den Zielen, die mit der Sicherstellung einer leistungsstarken medizinischen Versorgung der Bevölkerung einhergehen. Wir verstehen uns als Dienstleister mit einem umfassenden Angebot an gesundheitlicher Fürsorge, Hilfe und Prävention. Dabei sind wir bestrebt, den Bedürfnissen von Patienten und Angehörigen mit fachlichem Können, Kompetenz, Wertschätzung und Akzeptanz der Individualität, der Weltanschauung und Religion zu begegnen. Unser oberstes Ziel ist es, Wohlbefinden und Gesundheit bei Patienten und auch bei unseren Mitarbeitern zu erhalten und zu fördern.

#### **Patientenorientierung:**

##### **Patientenbefragungen**

Unsere Patientenbefragungen finden kontinuierlich statt. Regelmäßige Auswertungen zeigen mögliche Verbesserungspotentiale auf. Diese werden im Rahmen von Arbeitsgruppen konsequent umgesetzt. Die Ergebnisse der Auswertungen werden im Intranet veröffentlicht und mit den einzelnen Berufsgruppen kommuniziert.

##### **Patienten – Beschwerdemanagement**

Wir haben eine Patientenfürsprecherin, die die Interessen der Patienten im Rahmen von Anregungen, Wünschen und Beschwerden vertritt. Jeder Mitarbeiter steht in der Verantwortung und Zuständigkeit, sich in die Problemlösung bei Patientenbeschwerden aktiv einzubringen.

#### **Verantwortung und Führung:**

Geschäftsführung und Krankenhausleitung nehmen als Führungsgremien die Aufgaben des internen Qualitätsmanagements und die Beteiligung an externen Qualitätssicherungsmaßnahmen wahr. Eine Mitarbeiterin des Hauses wurde zur Qualitätsmanagementbeauftragten (QMB) ernannt und qualifiziert. Eine zweite Kollegin wurde gemäß des Curriculum Ärztliches Qualitätsmanagement ausgebildet und begleitet das Projekt "Qualifizierte Scherztherapie". Die Qualitätsmanagementbeauftragte ist mit den Abteilungsleitungen zuständig für die Entwicklung, Einführung, Umsetzung und Evaluation des Qualitätsmanagementsystems, sowie für die Berichterstattung gegenüber dem Management.

#### **Mitarbeiterorientierung und -beteiligung:**

Alle Mitarbeiter werden in die Veränderungsprozesse einbezogen, z.B. durch Mitarbeit in interprofessionellen Projektgruppen oder auch in Form einer kontinuierlichen Aus- Fort- und Weiterbildung sowie einer geregelten und transparenten Information und Kommunikation. Hierzu gehören:

- Förderung der beruflichen Qualifikation
- Regelmäßiges Schulungsangebot zu Pflichtthemen
- Mitarbeit in Projekt- und Arbeitsgruppen
- Veröffentlichung von Statistiken und Auswertungen, Protokollen, Dienst- und Verfahrensanweisungen/ Neuerungen im Intranet
- Regelmäßige Besprechungen / Arbeitssitzungen
- Gewährleistung von Dienstübergaben
- Umsetzung relevanter Schutz- und Präventionsgesetze

### **Wirtschaftlichkeit:**

Wenn wir nach den Kosten steuern, sinkt die Qualität.  
Wenn wir nach der Qualität steuern, senken sich die Kosten“

Um den Standort Apolda für eine umfassende medizinische Versorgung der Bevölkerung sowie als Ausbildungsstandort zu erhalten, arbeiten wir nach ökonomischen Prinzipien. Wichtig sind uns die ergebnisorientierte Gestaltung von Prozessen und Strukturen.

Grundlage hierfür sind u.a.:

- Benchmark
- Auswertung monatlicher Statistiken: Fallzahlen, Verweildauern, Case-Mix-Index, Infektionsstatistiken, Personal- und Sachkosten
- Investitionsplanung
- Vereinbarung von Leistungszielen
- Enge Zusammenarbeit zwischen strategischem und operativem Controlling

### **Prozessorientierung:**

Wir streben Problemlösungsprozesse im Rahmen von Projekten nach dem QM-Regelkreis Plan-Do-Check-Act an:

- \_ Problemerkennung, bzw. Problemsammlung.
- \_ Problemanalyse (z.B. Aufzeigen von Ursache-Wirkungszusammenhängen).
- \_ Erarbeiten von Lösungs- bzw. Verbesserungsvorschlägen.
- \_ Umsetzung in die Praxis.
- \_ Überprüfung der Wirksamkeit

Unser Krankenhaus versteht sich als lernende Organisation und setzt sich mit dem ständigen Verbesserungsprozeß auseinander.

Geschäftsführung und Krankenhausleitung sind an der Entscheidungsfindung im Rahmen der Aufstellung von Qualitätszielen beteiligt.

### **Zielorientierung und Flexibilität:**

Die Qualitätspolitik des Robert- Koch- Krankenhauses Apolda ist zielorientiert und flexibel.

### **Fehlervermeidung und Umgang mit Fehlern:**

Bei auftretenden „Beinahe“- Ereignissen oder auch Fehlern werden diese gemeldet und in den Abteilungen besprochen und ausgewertet. Handelt es sich dann um schwerwiegendere Ereignisse, oder sind die Fehlerursachen dann nicht in der Hierarchie/Abteilung zu klären und ursächlich zu beheben wird die Hilfe von der Pflegedienstleitung bzw. dem Ärztlichen Direktor erbeten. Fehler werden dann z.T. abteilungsübergreifend bearbeitet und behoben.

Wir appellieren an alle Mitarbeiter und fordern diese zum offenen Umgang mit Fehlern auf. Jeder Fehler soll als Chance für eine Veränderung zum Guten begriffen werden und eine neue Fehlerkultur, ohne Ängste vor etwaigen Folgen einer Meldung, soll entstehen.

### **Kontinuierlicher Verbesserungsprozeß:**

Erfolgreiches Qualitätsmanagement setzt Kritikfähigkeit und Veränderungsbereitschaft voraus und impliziert die Bereitschaft der ständigen Selbstbewertung und der Überprüfung von Prozessen mit dem Ziel, Änderungen, wo immer notwendig, herbeizuführen. Qualitätsmanagement ist also ein ständiger Prozeß mit dem Ziel der kontinuierlichen Verbesserung. Grundlage dafür ist das Verantwortungsbewußtsein jedes Einzelnen für die von ihm erbrachte Leistung. Voraussetzung für die kontinuierliche Qualitätsverbesserung ist die systematische Hinwendung zu einem problemorientierten , abteilungs- und berufsgruppenübergreifenden Qualitätsmanagements.

### **Information an Patienten:**

Wir im RKK legen sehr viel Wert auf eine offene und wertschätzende Kommunikation nach innen und nach außen. Um Entscheidungen und Projekte transparent und nachvollziehbar erscheinen zu lassen, werden Mitarbeiter, Patienten und externe Kunden auf breiter Basis informiert.

Informationsmöglichkeiten für unsere Patienten:

- Broschüre
- Behandlungsvertrag
- Flyer der Fachabteilungen
- Tag der offenen Tür
- Fachvorträge – Beratung von Selbsthilfegruppen
- Lokalzeitung
- Internetseite RKK
- Persönliches Gespräch bei der Aufnahme
- Aufklärungsgespräche, Entlassungsgespräche

### **Information an Mitarbeiter:**

Informationsmöglichkeiten für die Mitarbeiter:

- Teambesprechungen abteilungsbezogen / abteilungsübergreifend
- Besprechungen Ärzte/ Pflege
- Dienstübergaben
- KHL-Sitzung/ CÄ-Besprechung
- Kommissionsitzungen (Hygiene, Transfusionswesen, Arzneimittel)
- Rundschreiben
- Intranet einschließlich Diskussionsplattform
- Verfahrensanweisungen, Standards, Dienstpläne, Statistiken, Dienstpläne, Pläne zur Fort- und Weiterbildung...
- Ergebnisprotokolle
- QM

### **Information an niedergelassene Ärzte:**

Informationsmöglichkeiten für Niedergelassene Ärzte:

- Arztbriefschreibung, Pflegeüberleitung
- Gemeinsame Gestaltung von Fort- und Weiterbildungen sowie von Fachvorträgen
- Internet-Portal
- Strukturiertes Qualitätsbericht
- Veröffentlichungen in regionalen Zeitschriften
- Persönliches Gespräch

### **Information an Fachöffentlichkeit:**

- Die Information der Fachöffentlichkeit erfolgt neben den bisher genannten Medien auch über Publikationen in Fachzeitschriften.

## D-2 Qualitätsziele

Ziele unserer Qualitätspolitik:

1. Sicherstellung einer leistungsfähigen stationären und ambulanten medizinischen Versorgung der Einwohner des Landkreises Weimarer Land und Umgebung, insbesondere Jena in Eigenverantwortung und Zuständigkeit
2. Eine wirtschaftliche und ressourcenorientierte Betriebsführung
3. Als akademisches Lehrkrankenhaus widmen wir uns insbesondere der kontinuierlichen Aus- und Weiterbildung von Studenten und Ärzten. Aber auch im pflegerischen, physiotherapeutischen sowie im medizinisch-technischen Bereich fühlen wir uns der Ausbildung verpflichtet. Damit wollen wir unsere Leistungen auf dem neuesten wissenschaftlichen Erkenntnisstand erbringen und regional ein stabiler Partner im Bereich des Arbeitsangebotes und der Ausbildung sein
4. Unsere qualitativ hochwertige Leistungserbringung soll für die Bevölkerung, einweisende und niedergelassene Ärzte, Kooperationspartner transparent dargestellt werden.
5. Es ist uns wichtig, den Standort der Klinik zu sichern.  
Gemeinsam mit unseren Mitarbeitern wollen wir ein Arbeitsumfeld gestalten, das uns im Sinne einer lernenden Organisation zu einer qualitativ hochwertigen Leistungserbringung motiviert sowie Kreativität und Eigenverantwortung fördert.

Aus diesen strategischen Zielen ergeben sich unsere jährlichen operativen Ziele:

- Steigerung der Leistungszahlen sowie Erweiterung des medizinischen Leistungsangebotes durch die Neubesetzung der Stellen für die Chefarzte der Kinderklinik sowie der Klinik für Gynäkologie und Geburtshilfe. Eine Zunahme der ambulanten und stationären Leistungen in der Gefäßchirurgie wird mit der zusätzlichen Anstellung eines Gefäßchirurgen ebenfalls erwartet. Analog dazu wird der Umfang der Fachsprechstunden für unsere Patienten erweitert.
- Einführung und Umsetzung des E-Portals, um die Kommunikation mit niedergelassenen Ärzten und Kooperationspartnern zu intensivieren.
- Fortführung der intensiven Maßnahmen auf dem Gebiet der Öffentlichkeitsarbeit- Aktualisierung der Patientenbroschüre und der fachabteilungsbezogenen Flyer.
- Umsetzung einer an den Leistungszahlen orientierten Investitionsplanung in der Medizintechnischen Ausstattung des Krankenhauses.
- Weiterführung des im Jahre 2006 begonnenen interdisziplinären Schmerzkonzeptes, der Beteiligung an QUIPS und Umsetzung der Maßnahmen zur Fortführung des Zertifikates "Qualifizierte Schmerztherapie"
- Führung von Mitarbeitergesprächen im Sinne einer strategischen Personalentwicklung
- Fortführung der qualifizierten Aus- und Weiterbildung unserer Ärzte, Pflegekräfte, Gesundheits- und Krankenpflegeschüler/-innen und Medizinstudenten.
- Langfristige Standortsicherung durch die räumliche Anbindung des Medizinischen Versorgungszentrums und den Bau eines Spezialpflegeheimes
- Effektivität im OP- und Anästhesiebereich verbessern durch Erarbeitung eines OP-Statuts
- Einführung von Maßnahmen zur Flexibilisierung von Arbeitszeiten

Zur Bewertung unserer Ziele verwenden wir in festgelegten zeitlichen Intervallen

- Auswertung der Daten der externen Qualitätssicherung und der Daten des internen Controllings
- die Auswertung der Patientenfragebögen mit Ergebnispräsentation im Intranet
- die Überprüfung der Leistungszahlen anhand der Soll/IST- Statistik und Ergebnispräsentation im Intranet
- die Auswertung von Infektionsstatistiken durch die Hygienekommission
- Erhebung und Evaluation der Daten zur postoperativen Schmerztherapie und Anpassung des therapeutischen Konzeptes durch die Projektgruppe; krankenhauserne Kommunikation der Ergebnisse durch den Projektleiter; Benchmark mit anderen Kliniken
- Personalbedarfsplanung
- Personalgespräche
- Wirtschaftlichkeitsprüfungen

Die Kommunikation der Zielerreichung erfolgt durch

- Sitzungen des Aufsichtsrates
- Veröffentlichung der Ergebnisse im Intranet
- Betriebsversammlungen
- Rundschreiben
- Abteilungsbesprechungen

### ***D-3 Aufbau des einrichtungsinternen Qualitätsmanagements***

Das klinikinterne Qualitätsmanagement ist durch folgende Rahmenbedingungen und Einrichtungen bestimmt:

- Klinikleitungskonferenz ( Geschäftsführung, Chefärzte)
- Qualitätsmanagementbeauftragte
- Qualitätsbeauftragte in den Abteilungen
- Hygienekommission
- Transfusionskommission
- QM in der Transfusionsmedizin
- Arzneimittelkommission
- Projektgruppe Schmerztherapie
- Projektgruppe Polytraumamanagement
- Arbeitsgruppen: Beatmung, OP, Stillen und Stillberatung, Menüservice, Dokumentation, Pflegestandards
- Monatliche Fortbildungsveranstaltungen
- Kontinuierliche Patientenbefragungen

Die Qualitätspolitik wird intern von der Geschäftsführung/ Klinikleitung gemeinsam festgelegt und ergibt sich extern durch relevante Gesetzgebung. Die Geschäftsführung stellt die erforderlichen Mittel und Ressourcen für ein einrichtungsinternes Qualitätsmanagement zur Verfügung. Die Krankenhausleitung legt Verantwortlichkeiten und Kompetenzen zur Umsetzung qualitätssichernder Maßnahmen fest und setzt den Qualitätsmanagementbeauftragten ein. Dieser ist für die Koordination, Umsetzung und Kontrolle der Wirksamkeit des QM zuständig.

Die Qualitätsbeauftragten der einzelnen Abteilungen stellen die Verbindungsebene zwischen den Mitarbeitern und der Leitungsebene her. Jeder Mitarbeiter ist verpflichtet, die Inhalte praxiswirksam umzusetzen. Daraus ergibt sich eine kontinuierliche Evaluation der Abläufe, die konsequenterweise dazu führt, dass Standards, Dienst- und Verfahrensanweisungen den Erfordernissen entsprechend angepasst und aktualisiert werden.

## ***D-4 Instrumente des Qualitätsmanagements***

Abläufe und Strukturen werden durch regelmäßige Befragungen und Begehungen hinsichtlich ihrer Wirksamkeit und Verbesserungswürdigkeit geprüft. Es werden Empfehlungen ausgesprochen und wenn notwendig, Projektgruppen gebildet mit dem Ziel, Verbesserungspotentiale aufzuzeigen und umzusetzen.

- Es besteht ein Wundmanagement.
- Infektionen, Stürze und Dekubiti werden erfasst und ausgewertet und entsprechende Maßnahmen eingeleitet.
- Im Rahmen des Hygienemanagements erfolgen regelmäßige Begehungen.
- Die Erfassung von Risiken orientiert sich an internationalen Skalen und Standards.
- Die Qualitätssicherung in der postoperativen Schmerztherapie (QUIPS) unterliegt einer kontinuierlichen Erfassung, Bewertung und Adaption des Therapiekonzeptes und der pflegerischen Anforderungen.
- Die Messung der Patientenzufriedenheit erfolgt durch eine regelmäßige Auswertung der Fragebögen. Beschwerden der Patienten werden von allen Mitarbeitern entgegengenommen und entsprechend ihrer Relevanz und Inhalte bearbeitet. Alle Beschwerden werden problemorientiert gelöst.
- Patientensicherheit durch konsequente Umsetzung des Medizinprodukte- Gesetzes - MPG. In allen Abteilungen sind MPG-Einweisungsbeauftragte benannt. Regelmäßige Schulungen werden durchgeführt.
- Fallbesprechungen werden nach Erfordernissen in Zusammenarbeit mit dem Medizincontrolling im Rahmen der Dienstbesprechungen durchgeführt und sektorenübergreifend ein enger Kontakt zu den niedergelassenen Kollegen gepflegt.

## ***D-5 Qualitätsmanagementprojekte***

Unsere Qualitätsmanagementprojekte 2010 im Überblick:

- QUIPS- Qualitätssicherung in der postoperativen Schmerztherapie
- Zertifizierung "Haus der qualifizierten Schmerztherapie"
- PACS - Upgrade (digitales Bildarchivierungs- und Kommunikationssystem)
- Öffentlichkeitsarbeit - Fachvorträge
- Teilnahme an der Studie der Universität Leipzig zu "Multitasking und Arbeitsunterbrechung in der Pflege" unter besonderer Berücksichtigung der Auswirkungen auf das Leistungsvermögen älterer Arbeitnehmer/-innen
- E- Portal (intersektorale Kommunikation von patientenbezogenen Daten)
- Weiterentwicklung des KIS (klinisches Informationssystem)

An dieser Stelle gehen wir auf die wichtigen und umfangreichen Projekte zur Verbesserung unserer Schmerztherapie ein. Zentrales Ziel ist die Erringung des Titels "Haus der qualifizierten Schmerztherapie". Fortgeführt wird ebenfalls unser QUIPS-Programm, was auch eine wesentliche Voraussetzung für die Zertifizierung ist.

### **Hintergrund:**

Die Behandlung von Schmerzen war und ist eine ethische Selbstverständlichkeit. Es bedarf jedoch besonderer Anstrengungen, um Patienten bis ins hohe Alter nach Operationen frühzeitig und mit möglichst wenig Schmerzen zu mobilisieren, um so z. B. einer Lungenentzündung oder einer Thrombose vorzubeugen, die Wundheilung zu verbessern und die Entwicklung chronischer Schmerzen zu verhindern. Im gleichen Maße ist eine gute Schmerztherapie wichtig für Patienten mit Erkrankungen, die mit chronischen Schmerzen verbunden sind, weil so ihre Lebensqualität deutlich verbessert werden kann.

### **Ist-Analyse**

Wir haben eine multiprofessionelle Arbeitsgruppe für die Schmerztherapie gebildet, die ein Schmerztherapiekonzept für alle Abteilungen des Krankenhauses entwickelt hat.

Es wird durch die Erkenntnisse, die mit Hilfe der Teilnahme am QUIPS-Projekt (Qualitätsprogramm für die postoperative Schmerztherapie) der Universitätsklinik Jena gewonnen wurden, beständig weiterentwickelt. Nach Einbeziehung der Klinik für Innere Medizin haben wir unser Konzept um die konservative Therapie von Schmerzen vervollständigt, sodass wir die Voraussetzungen geschaffen haben, uns dem Zertifizierungsverfahren zu stellen.

### **Zielformulierung**

Ziel unserer Bemühungen ist es, alle schmerztherapeutischen Maßnahmen für unsere Patienten kontinuierlich zu verbessern. Wir legen besonderen Wert auf ein sinnvolles Zusammenwirken von unterschiedlichen Maßnahmen - angefangen vom Schaffen einer vertrauensvollen, angstfreien Atmosphäre, einer adäquaten Aufklärung, dem immer weiteren Einsatz von minimalinvasiven Operationstechniken, der Nutzung von nichtmedikamentösen schmerzlindernden Maßnahmen sowie der lokalen und systemischen Anwendung von Schmerzmitteln bis zu einem angepassten Konzept physiotherapeutischer Maßnahmen.

Als äußerlich sichtbares Ergebnis dieser in der täglichen Praxis überführten Bemühungen haben wir das Zertifizierungsverfahren, das durch eine externe Firma bestimmt wird, eingeleitet, um als "Haus der Qualifizierten Schmerztherapie" anerkannt zu werden.

### **Maßnahmen**

Wir haben eine Arbeitsgruppe "Schmerztherapie" formiert, in der Ärzte, Schwestern und Physiotherapeuten zusammenarbeiten. Diese Gruppe trifft sich regelmäßig und koordiniert alle erforderlichen Maßnahmen. Ärzte und Schwestern aller Abteilungen wurden und werden systematisch fortgebildet. Dazu gehört auch die Ausbildung von Schwestern zu "pain nurses", sodass auf jeder Station eine solche "Schmerzschwester" arbeiten wird.

Das schriftliche Schmerztherapiekonzept wird mindestens alle zwei Jahre den Veränderungen angepasst und im Intranet veröffentlicht. Darin wird dargestellt, wie die Aufgaben und Verantwortlichkeiten geregelt sind, wie die Schmerzmessung mehrmals täglich durchgeführt und dokumentiert wird, wie reagiert werden muss, wenn Patienten über Schmerzen klagen und welche Verfahren zur Anwendung kommen können (z. B. Schmerzkatheter, Schmerzpumpen oder Tabletten). Einmal jährlich findet eine zentrale Veranstaltung in unserem Krankenhaus statt, in der der Stand der aktuellen Schmerztherapie dargestellt und diskutiert wird.

### **Evaluierung**

Unsere wichtigste Quelle, um eine Aussage über die Qualität unserer Schmerztherapie zu erhalten, ist der Patient selbst. Im persönlichen Gespräch des Patienten mit Ärzten und Schwestern können aktuelle individuelle Probleme sofort beseitigt werden und auf wiederholt auftretende Besonderheiten kann zeitnah reagiert werden. Mit der zeitlich unbegrenzten Teilnahme am QUIPS-Programm haben wir ein Instrument zur Verfügung, das es uns ermöglicht, kontinuierlich und gezielt Einfluss auf unsere schmerztherapeutischen Maßnahmen zu nehmen.

Im Zuge des Zertifizierungsverfahrens haben wir uns 2010 einer umfangreichen Patienten- und Mitarbeiterbefragung gestellt, die wir mit guten und sehr guten Ergebnissen absolviert haben. Damit hatten wir den letzten Baustein der Zertifizierungskriterien in vollem Umfang erfüllt. Es blieb noch die letzte Überprüfung unseres Hauses durch zwei externe, unabhängige Spezialisten. Diese Visitation fand Ende März 2011 statt. Da wir auch diese Hürde erfolgreich genommen haben, erhielt unser Krankenhaus das Zertifikat "Haus der qualifizierten Schmerztherapie". Es soll nicht unerwähnt bleiben, dass die Zertifizierung alle drei Jahre neu bestätigt werden muss.

## **D-6 Bewertung des Qualitätsmanagements**

### Bewertung des Qualitätsmanagements

- Entsprechend der gesetzlichen Vorgaben führen wir jährlich die Selbstinspektion in der Haemotherapie durch. Die Transfusionskommission wertet die Ergebnisse aus und legt entsprechende Maßnahmen zur Optimierung fest.
- Das Zentrum für Schlaf- und Beatmungsmedizin nimmt regelmäßig am peer review- Verfahren bezüglich der Struktur- und Prozessqualität teil.
- Das Robert- Koch- Krankenhaus Apolda wurde von der Bundesagentur für Arbeit 2009 für „herausragendes Engagement“ mit dem offiziellen Zertifikat für Nachwuchsförderung ausgezeichnet.
- Im Rahmen eines Rankings unter verschiedensten Gesichtspunkten anlässlich einer Zusammenkunft der Vertreter der Lehrkrankenhäuser der Medizinischen Fakultät der FSU Jena belegte das Robert- Koch- Krankenhaus den 2. Platz.
- 2011 erhielt das Krankenhaus das Zertifikat "Haus der qualifizierten Schmerztherapie"